



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT
FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS GESCHICHTE

WINTERSEMESTER 2019/20

FACHBEREICH GESCHICHTE

Abkürzungen

ABKÜRZUNGEN

ABK	Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen
AHG	Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte
AG	Alte Geschichte
ALSt	Arbeitsgruppe für Lehre und Studium
B.A.	Bachelor of Arts
B.A.-NF	Bachelor of Arts Nebenfach
c. t.	cum tempore (= 15 Minuten nach der angegebenen Zeit)
EINF	Einführung
ESA	Edmund-Siemers-Allee
FKGHH	Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs
FSB	Fachspezifische Bestimmungen
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83
GIGA	German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21
HIS	Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36
HS	Hauptseminar
HSU	Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhof 85
IGdJ	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83
IKGN	Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg
JHG	Junge Hamburger Geschichtswissenschaft
Jo 35	Johnsallee 35
LA	Lehramt
L(B.A.)	B.A.-Lehramtsstudiengänge
MG	Mittelalterliche Geschichte
M.A.	Master of Arts
M.Ed.	Master of Education
MHG	Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 14
MS	Masterseminar
N. N.	nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)
n. d. V.	nach der Veranstaltung
n. V.	nach Vereinbarung
NG	Neuere Geschichte
OE	Orientierungseinheit
OS	Oberseminar
Phil	Philosophenturm, Von-Melle-Park 6
PS	Proseminar
RRZ	Regionales Rechenzentrum, Schlüterstraße 70
SoWi	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
s. t.	sine tempore (= pünktlich)
Stabi	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
StAHH	Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19
STiNE	Studieninfony
SUB	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
Ü35	Überseering 35
ÜB	Übung
VHG	Verein für Hamburgische Geschichte
VHS	Volkshochschule
VL	Vorlesung
VMP	Von-Melle-Park
WiWi	Wirtschaftswissenschaften

Abkürzungen

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG B.A.-HAUPTFACH, -NEBENFACH UND -LEHRAMT:

E	= Einführungsmodul	A	= Alte Geschichte
G	= Grundmodul	M	= Mittelalterliche Geschichte
AM	= Aufbaumodul	N	= Neuere Geschichte
MT	= Modul Methoden und Theorien	D	= Deutsche Geschichte
EP	= Epochenmodul	Eu	= Europäische Geschichte
V	= Vertiefungsmodul	Ü	= Außereuropäische Geschichte
ERG	= Ergänzungsmodul		
FW	= Freier Wahlbereich; WB-int = Wahlbereich intern; SG = Studium Generale		

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG B.A.-HAMBORD

HB E	= HamBord Einführung
HB G	= HamBord Grundmodul

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG M.ED.:

H	= Hauptmodul
ERG	= Ergänzungsmodul
ERW H	= Erweitertes Hauptmodul

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA (STUDIENBEGINN VOR WISE 2016/17):

FW	= Freier Wahlbereich; WBM-int = Wahlbereich für Master Geschichte intern		
<i>Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS):</i>		<i>Oberseminare:</i>	
AG	= Alte Geschichte	TF	= Modul Tendenzen der Forschung
MG	= Mittelalterliche Geschichte	MH	= Modul Methoden und Hilfswissenschaften
FN	= Geschichte der Frühen Neuzeit	VM	= Vorbereitungsmodul
ND	= Neuere Deutsche Geschichte		
WS	= Wirtschafts- und Sozialgeschichte		
OE	= Osteuropäische Geschichte		
WN	= West- und Nordeuropäische Geschichte		
EU	= Geschichte der Europäischen Integration		
AT	= Atlantische Geschichte		

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA (STUDIENBEGINN AB WISE 2016/17):

FW	= Freier Wahlbereich; WBM-int = Wahlbereich für Master Geschichte intern		
H	= Hauptmodul		
VM	= Vorbereitungsmodul		
<i>Spezialisierungen (VL, HS, OS):</i>		<i>Masterseminare und Übungen:</i>	
AG	= Alte Geschichte	HG	= Modul Historiographiegeschichte
MG	= Mittelalterliche Geschichte	MT	= Modul Methoden und Theorien
DG	= Deutsche Geschichte		
EG	= Europäische Geschichte		
GG	= Globalgeschichte		

Allgemeine Hinweise

Abkürzungen	2
Kürzel für die Modulzuordnung	3
Grußwort der Sprecherin	6
STiNE-Anmeldung	8

Allgemeines Veranstaltungsprogramm Wintersemester 2019/20

Schreibzentrum des Universitätskollegs 2.0	9
Verein für Hamburgische Geschichte (VHG)	10
Junge Hamburger Geschichtswissenschaft (JHG)	12
Humboldt Vorlesungsreihe.....	14
Einführung Bibliothek	15

Einführende Lehrveranstaltungen

Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil I	18
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil II	23

Alte Geschichte

Vorlesungen	26
Proseminare	27
Übungen	28
Hauptseminare	29
Oberseminare	30

Mittelalterliche Geschichte

Vorlesungen	32
Proseminare	33
Übungen	36
Hauptseminare	39
Oberseminare	41

Neuere Geschichte: Deutsche Geschichte, Europäische Geschichte, Globalgeschichte

Vorlesungen	44
Proseminare	47
Übungen	49
Hauptseminare	56
Oberseminare	61

Doktorandenkolloquien	63
------------------------------------	-----------

Methoden & Theorien

Übungen	66
---------------	----

Historiographiegeschichte

Übungen	70
---------------	----

Methoden & Theorien / Historiographiegeschichte (M.A.)

Masterseminare	74
----------------------	----

Public History

Geschichte und Gesellschaft	78
-----------------------------------	----

Praktikumsbetreuung	78
---------------------------	----

Projektseminare	79
-----------------------	----

Sprachkurse

Latein- und weitere Sprachkurse	81
---------------------------------------	----

Fakultät & Fachbereich

Dekanat/Fachbereich, Planung und Verwaltung	82
---	----

Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte	84
---	----

Kooperationspartner	86
---------------------------	----

Beratungsangebote

Studienfachberatung	87
---------------------------	----

Weitere Beratungsangebote	88
---------------------------------	----

Fachschaft

Der Fachschaftsrat Geschichte informiert	89
--	----

Weitere Angebote

Interdisziplinäre Studiengänge	90
--------------------------------------	----

IT-Angebote	91
-------------------	----

Geisteswissenschaften in der digitalen Welt	92
---	----

Die Lehrenden

Kontaktdaten und Sprechstunden	93
--------------------------------------	----

Grußwort der Sprecherin

Liebe Studierende,

im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Geschichte begrüße ich Sie herzlich zum neuen Semester am Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg.

In diesem Wintersemester bieten wir Ihnen wieder ein breites Spektrum an Lehrveranstaltungen an. Die Themen umspannen die Epochen von der Antike bis zur Neuesten Geschichte und alle Regionen der Welt. Diese Breite macht das Studium an der Universität Hamburg im nationalen wie internationalen Vergleich besonders attraktiv. Im „Kommentierten Vorlesungsverzeichnis“ (KVV) stellen die Lehrenden ihre Veranstaltungen in kurzen Kommentaren vor und geben Literatur an, mit der Sie sich auf die Seminare vorbereiten können. Daneben finden Sie aktuelle Hinweise auf sonstige Veranstaltungen wie etwa Vorlesungsreihen innerhalb des Fachbereichs und der Fakultät, auf die Sprechstunden der Lehrenden sowie verschiedene Beratungsangebote.

Da auch in diesem Semester einige Änderungen vorkommen könnten, beachten Sie bitte unbedingt die ständig aktualisierten Angaben zu den Lehrveranstaltungen in STiNE.

Die breite Palette an Inhalten und Lehrformaten ist nicht nur ein Ausweis der vielfältigen fachlichen Schwerpunkte unserer hauptamtlich Lehrenden. Sie wird auch ermöglicht durch die Kooperation mit Institutionen wie z.B. der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden, dem German Institute of Global and Area Studies (GIGA) und dem Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa in Lüneburg, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig bei uns lehren. Schließlich ist das vor Ihnen liegende KVV auch ein Spiegel für die Vernetzung durch die interdisziplinären Bachelor- und Master-Studiengänge wie die Osteuropa-, Lateinamerika- und Mittelalter-Studien, den European Master in Classical Cultures sowie den deutsch-französischen Studiengang HamBord.

Lehrveranstaltungen sind Arbeitsgemeinschaften von Lehrenden und Studierenden: Dies setzt auf beiden Seiten Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit getroffener Vereinbarungen voraus. Damit werden die Grundlagen für eine beiderseitig befriedigende Lehr- und Lernsituation geschaffen. Dass forschendes Lernen auch im Wintersemester 2019/20 gelingt, wünsche ich allen Beteiligten. Die Professorinnen und Professoren am Fachbereich, die Dozentinnen und Dozenten, Tutorinnen und Tutoren werden Sie nicht nur in das Studium der Geschichtswissenschaft einführen bzw. dabei begleiten, interessante Themen und neue Forschungsergebnisse mit Ihnen erarbeiten und diskutieren, sondern sich auch bemühen, Sie in Ihrem Studium individuell zu betreuen. Auch das Team im Studienbüro, die Sekretärinnen, Bibliothekarinnen und Bibliothekare sowie andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs, denen ich an dieser Stelle für Ihr Engagement herzlich danke, werden Sie gerne mit Rat und Tat unterstützen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs Geschichte die nötige Portion Gelassenheit und Humor, damit Sie auch im Wintersemester 2019/20 Ihre persönlichen Studienziele erreichen!

Grußwort der Sprecherin

Der Fachbereich Geschichte musste sich im Sommersemester von Prof. Dr. Axel Schildt verabschieden, der am 5. April gestorben ist. Axel Schildt war seit 1997 stellvertretender Direktor und ab 2002 bis zu seinem Ruhestand im Oktober 2017 Direktor der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg und Professor für Neuere Geschichte an der Universität Hamburg. Er wirkte in der zeitgeschichtlichen Forschung mit zahlreichen Publikationen, nationaler und internationaler Vernetzung und in vielen wissenschaftlichen Gremien. Am Fachbereich Geschichte begleitete er eine Vielzahl von Studierenden auf ihrem wissenschaftlichen und beruflichen Weg. Wir hoffen, die Lehre im Bereich Zeitgeschichte im Wintersemester vertreten lassen zu können.

Zum Ende des Sommersemesters 2019 geht Frau Prof. Dr. Gabriele Clemens in den Ruhestand. Sie hatte seit 1998 den Jean Monnet Lehrstuhl für Europäische Integrationsgeschichte und Europastudien inne. Wir hoffen, dass sie dem Fachbereich über Forschungsprojekte und Lehrveranstaltungen weiterhin verbunden bleibt. Dr. Jochen Meissner, der sich seit sieben Jahren als Fachbereichsreferent an den Fachbereichen Geschichte und Ev. Theologie um das Wohlergehen des Fachbereichs verdient gemacht hat, wechselt zum 1.8. auf eine Stelle als Fachreferent bei den Geowissenschaften. Ebenfalls zu den Geowissenschaften wechselt Frau Jutta Priebe aus dem Sekretariat des Arbeitsbereichs Mittelalter. Wir danken beiden für ihren Einsatz und wünschen Freude am neuen Ort. Zum Ende des Sommersemesters 2019 verlässt uns auch Frau Diana Morgenroth, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich Deutsche Geschichte. Wir wünschen ihr für ihre berufliche Zukunft alles Gute!

Zum Winter dürfen wir einige neue Gesichter am Fachbereich begrüßen. Wir freuen uns, dass Herr Dr. Eckart Woertz, derzeit Senior Research Fellow am Barcelona Centre for International Affairs, den Ruf an die Universität Hamburg angenommen hat und Direktor des German Institute of Global and Area Studies (GIGA) für Nahost-Studien wird, und zwar in Verbindung mit einer Professur für Zeitgeschichte des Nahen Ostens am Fachbereich Geschichte. Frau Dr. Ulla Kypta von der Universität Basel (Schweiz) tritt zum 1. September am Fachbereich eine Stelle als Juniorprofessorin mit Tenure Track für „Geschichte des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit“ an. Ebenfalls im September begrüßen wir Frau Dr. Magali Delaloye von der Universität Lausanne (Schweiz) am Arbeitsbereich Europäische Geschichte. Sie kommt für ein Jahr als Advanced Postdoc Mobility Stipendiatin des Schweizer Nationalfonds zu uns und arbeitet über sowjetische Frontärzte und Geschlechtergeschichte im Afghanistan-Krieg.

Als Sprecherin des Fachbereichs Geschichte wünsche ich Ihnen, liebe Studierende im Haupt- und Nebenfach sowie Lehramtsstudierende und Zuhörer im Rahmen des „Studium Generale“, alles Gute, ein geistig bereicherndes Semester und viel Erfolg im Studium!

Hamburg, im August 2019

Monica Rüthers

Anmeldeverfahren zu Lehrveranstaltungen am Fachbereich Geschichte im WiSe 2019/20

Von **Montag, 02.09.2019 9:00 Uhr bis Donnerstag, 19.09.2019 13:00 Uhr** findet die **Anmeldephase** statt, in der sich alle Studierenden zu Modulen und Lehrveranstaltungen anmelden können. Die Plätze werden nach Ende der Anmeldephase vergeben.

Master-Erstsemester können sich in der Woche vor Vorlesungsbeginn (**Montag, 07.10.2019 9:00 Uhr bis Donnerstag, 10.10.2019 13:00 Uhr**) zu Modulen und Veranstaltungen anmelden, auch hier werden die Plätze nach dem Ende der Anmeldephase vergeben.

In den ersten beiden Vorlesungswochen des Semesters (**Montag, 14.10.2019 9:00 Uhr bis Donnerstag, 24.10.2019 13:00 Uhr**) wird eine **Ummelde- und Korrekturphase** als sogenannte „Windhundphase“ (Restplätze werden unmittelbar in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben) eingerichtet.

Alle Studierenden, die ihren Platz in einer Lehrveranstaltung nicht wahrnehmen möchten, müssen sich in dieser Zeit so bald wie möglich **selbst in STiNE abmelden**, um ihre Plätze für Nachrücker frei zu machen.

Bitte beachten Sie: Um trotz der eventuellen Nicht-Abmeldung durch Studierende alle Plätze in den Lehrveranstaltungen nutzen zu können, setzen die Lehrenden in jedem Fall alle zur ersten Sitzung nicht erschienenen direkt nach der Sitzung in STiNE auf „inaktiv“. Das Studienbüro meldet dann an jedem Abend der ersten Vorlesungswoche alle auf „inaktiv“ gesetzten Studierenden ab, um die Plätze für Nachrücker frei zu machen. Sollten Sie als Studierende/r zur ersten Sitzung verhindert sein, an der Lehrveranstaltung aber teilnehmen wollen, setzen Sie die/den jeweiligen Lehrenden bitte unbedingt vorab davon in Kenntnis, damit Sie nicht irrtümlich abgemeldet werden.

Tinta Schmieden

Studienbüro des Fachbereichs Geschichte



Schreibzentrum im Universitätskolleg

Angebote für Geschichtsstudierende

Schreibzentrums-Dependance im Ü35: 2. Stock (FB Geschichte), Südflügel, R. 02061

Was bietet das Schreibzentrum?

Schreibberatung:

Kommen Sie bei der Gliederung Ihrer Hausarbeit nicht weiter? Fällt es Ihnen schwer, einen Einstieg zu finden? Sie haben gar kein Problem, möchten aber Feedback?

Hilfe und Feedback gibt es in der Schreibberatung!

Individuelle Terminanfragen an: fridrun.freise@uni-hamburg.de

Workshops:

Im Semester können Sie in 2-stündigen Workshops **zentrale Schritte aus dem Schreibprozess von A wie Argumentieren bis Z wie Zitieren** durchleuchten und ausprobieren.

Das aktuelle **Programm für das WiSe 2019/20** finden Sie auf der Homepage des Schreibzentrums im Universitätskolleg: uuh.de/schreibzentrum. Bitte melden Sie sich über STiNE (dort unter „Universitätskolleg“ – „Schreibzentrum“) an. Die Anmeldung ist durchgängig möglich.

Weekly Write-in:

Jeden Donnerstag, 10–12 Uhr, können Sie beim **Weekly Write-in im Überseeing 35** (Raum im aktuellen Aushang) an Ihrem Schreibprojekt arbeiten. Motivieren Sie sich durch die ruhige und konzentrierte Atmosphäre und entwickeln Sie Ihren Schreibrhythmus.

Schreibaktionen:

- **16.01.2020 – Ü35-Schreibrekord:** Wissenschaftlich schreiben, Wörter zählen und gewinnen! Heute wird das Weiterschreiben am Uni-Text belohnt – mit fertiger Arbeit und einem Preis.
- **05.03.2020 – Lange Nacht der (aufgeschobenen) Hausarbeiten:** Perfektionieren Sie Ihre Arbeit oder lernen Sie die vielfältigen Angebote des Schreibzentrums an einem Abend kennen.

Kooperationen mit Fachlehrenden2:

Weil Schreiben kein „Extra“ ist, sondern eine zentrale Arbeits- und Denkmethode für Historikerinnen und Historiker, arbeiten wir, die Mitarbeitenden vom Schreibzentrum, mit Fachlehrenden zusammen und kommen in Ihr Seminar.

Interesse? – Melden Sie sich bei Fridrun Freise: fridrun.freise@uni-hamburg.de

Schreibzentrum im Universitätskolleg 2.0

Kontakt und Informationen zum Angebot für Studierende und Lehrende des FB Geschichte:

Fridrun Freise: fridrun.freise@uni-hamburg.de, Ü35, Südflügel, R. 02.061

alle Schreibzentrumsmitarbeiter/innen: schreibzentrum.kolleg@uni-hamburg.de

uuh.de/schreibzentrum

Sie wollen über das aktuelle Angebot informiert werden? Abonnieren Sie die Mailingliste:

<https://mailman.rz.uni-hamburg.de/mailman/listinfo/schreibzentrum-info.kolleg>

Veranstaltungen von befreundeten Einrichtungen



**Verein für
Hamburgische
Geschichte**

Liebe Studierende und Lehrende am Fachbereich Geschichte,

herzlich möchten wir Sie einladen, auch im Wintersemester 2019/20 die Angebote des Vereins für Hamburgische Geschichte wahrzunehmen. Seit 1839 steht der VHG für die Erforschung und Vermittlung unserer Stadtgeschichte; er ist mit seinen 180 Jahren einer der ältesten und mit über 1.100 Mitgliedern einer der größten Geschichtsvereine in Deutschland.

Eckpfeiler der Vereinsarbeit sind die vier Bereiche Publikationen, Veranstaltungen (insbesondere Vorträge), Historische Rundgänge/Ausflüge/Reisen sowie die Pflege einer Vereinsbibliothek mit über 12.000 Bänden, die sich in unserer Geschäftsstelle im Staatsarchiv Hamburg befindet. Daneben gibt es zahlreiche weitere Initiativen des VHG wie den „Jungen Verein“, der die Aktivitäten jüngerer Vereinsmitglieder bündelt. Das vielfältige Engagement unserer Mitglieder zeigt, auf welchen unterschiedlichen Wegen sich die Geschichte Hamburgs erforschen lässt und wie sich wissenschaftlicher Anspruch und breite Beteiligung vereinbaren lassen.

Alle Mitglieder erhalten die Periodika des Vereins kostenlos zugesandt: die jeweils im November als Buch erscheinende *Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte (ZHG)*, die durch wissenschaftliche Aufsätze und jährlich etwa zweihundert Rezensionen und Buchanzeigen den umfassendsten und aktuellsten Überblick über die historische Hamburg-Forschung bietet, und den jeweils im Mai/Juni erscheinenden *Tiedenkicker – Hamburgische Geschichtsblätter* mit kürzeren Beiträgen und Nachrichten aus dem Verein. Alle Mitglieder erhalten zudem freien Eintritt in das Museum für Hamburgische Geschichte, das Altonaer Museum, das Museum der Arbeit und die anderen Häuser der Stiftung Historische Museen Hamburg.

Ausdrücklich versteht sich der VHG auch als Partner der Hamburger Geschichtsstudierenden – sie sind bis zum 28. Lebensjahr vom Mitgliedsbeitrag befreit. Zurzeit sind mehr als 150 Studierende im VHG aktiv und entwickeln Projekte, veranstalten Lesekreise (z.B. „Theorie und Wein“) und selbst konzipierte Kolloquien. Regelmäßig gibt es die Gelegenheit, sich in offener Atmosphäre auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Weitere Informationen zum VHG und seinen Angeboten finden Sie auf unserer Webseite sowie auf Facebook und Xing.

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen
Erster Vorsitzender

Melanie Pieper M.A.
Leiterin der Geschäftsstelle

Kontakt

Verein für Hamburgische Geschichte • Kattunbleiche 19 (im Staatsarchiv) • 22041 Hamburg • Tel. 68913464
vfhg@hamburg.de • rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de

www.vfhg.de

www.facebook.com/verein fuer hamburgische geschichte

<https://www.xing.com/communities/groups/verein-fuer-hamburgische-geschichte-1063066>



**Verein für
Hamburgische
Geschichte**

Veranstaltungsprogramm für den Herbst/Winter 2019 Gäste sind herzlich willkommen!

Mittwoch, 25. September 2019, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staatsbibliothek, Von-Melle-Park 3

Felix Matheis M.A.: „Hanseaten im Osten“ – Hamburger und Bremer Kaufleute im besetzten Polen 1939-1945.
Vortrag

Mittwoch, 2. Oktober 2019, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staatsbibliothek, Von-Melle-Park 3

Dr. Lars Amenda und Oliver Leibbrand M.A.: Altonaer Bicycle-Club von 1869/80 – Radfahren, Radsport und Gesellschaft. Vortrag

Mittwoch, KW 43 oder 44 im Oktober 2019, 18:00 s.t.

Dr. Claus Gossler (Hg.): Die Lebenserinnerungen des Hamburger Architekten Martin Hal-ler (1835-1925). Porträt einer großbürgerlichen Epoche der Hansestadt. Buchvorstellung

Mittwoch, 6. November 2019, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staatsbibliothek, Von-Melle-Park 3

„So geht’s nicht weiter. Krise, Umbruch, Aufbruch.“ Hamburger Landessieger im Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten. Präsentation

Mittwoch, 13. November 2019, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staatsbibliothek, Von-Melle-Park 3

Prof. Dr. Angelika Schaser: Helene Lange (1848-1930) – Liberale, Politikerin und Reformpädagogin. Vortrag

Mittwoch, 20. November 2019, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staatsbibliothek, Von-Melle-Park 3

Die neue ZHG ist da! Präsentation der druckfrischen Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 105 (2019)

Mittwoch, 4. Dezember 2019, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staatsbibliothek, Von-Melle-Park 3

Daniel Nachtsheim: Hans Henny Jahnn und Hamburg. Über die schöpferische Spannung zwischen einem Autor und seiner Stadt. Vortrag

Mittwoch, 11. Dezember 2019, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staatsbibliothek, Von-Melle-Park 3

Durch die Linse der Kamera – Hamburg in Filmen der 1910er bis 1970er Jahre. Filmvorführung

Bitte beachten Sie den jeweiligen Veranstaltungsort! Die Veranstaltungen beginnen s.t.! Gäste sind herzlich willkommen!

Koordination: Prof. em. Dr. Franklin Kopitzsch, Gunnar B. Zimmermann M.A.

Aktuelle Informationen zu allen Veranstaltungen unter www.vfhg.de

Vorlesungsreihe

Junge Hamburger Geschichtswissenschaft

Zeit: Mo 18-20 Uhr

Raum: ESA, Hörsaal K

Beginn: 14.10.2019

Liebe Mitglieder des Fachbereichs Geschichte, liebe Promovierende,

auch im Wintersemester 2019/20 bietet die Junge Hamburger Geschichtswissenschaft (JHG) wieder spannende Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte. Nachwuchshistorikerinnen und Nachwuchshistoriker der Universität Hamburg und externe Gäste, die zu Themen der hamburgischen Geschichte forschen, präsentieren im Rahmen der Vorlesungsreihe ihre Dissertationsprojekte und laden zur anschließenden Diskussion ein.

Wieder einmal wird eine große Bandbreite von Themen der deutschen bis zur globalen Geschichte verschiedener Epochen vorgestellt

Wir freuen uns auf reges Interesse!

Ihr und Euer JHG-Koordinationsteam

Mats Henry Homann; Lena Langensiepen; Christina Lipke; Katja Reuter; Nils Schliehe; Tom Tölle; Maximilian Alexander Zilken

Kontakt: jhg.geschichte@uni-hamburg.de

Infos: <https://jhg.hypotheses.org/> / <https://www.facebook.com/jungehamburgergeschichtswissenschaft/>

14.10.2019

Riccardo Altieri, M.A., Universität Potsdam

Paul Frölich.

Vom Sozialdemokraten zum Kommunisten und zurück

21.10.2019

Anna Lena Frank, M.A., Universität Hamburg

„Tho Gades Ehren vnd der Karcken Zihr.“

Nachreformatorische Epitaphien aus Hamburg (ca. 1530-1630)

28.10.2019

Maike Axenköpf, M.A., Universität Trier

Das Mitwirken der Evangelischen Studentengemeinde Hamburg an den Aufständen von 1968

04.11.2019

Clara Lunow, M.A., Universität Hamburg

„Agora e sempre pela liberdade!!!“

Sklaverei im Brasilien des 19. Jahrhunderts aus Sicht der Versklavten

Junge Hamburger Geschichtswissenschaft (JHG)

11.11.2019

Tobias Köhler, M.A., Universität Hamburg

Medien im Wahlkampf.

Parteien und Zeitungen in der preußischen Provinz Schleswig-Holstein, 1867-1881

18.11.2019

Annika Bärwald, M.A., Universität Bremen

Seeleute, Händler und Versklavte.

HamburgerInnen und afro-karibische Menschen zwischen St. Thomas und Europa, 1800-1840

25.11.2019

Katja Reuter, M.A., Universität Hamburg

Bewegung ohne Mobilisierung?

Frauenkämpfe in Lima, 1910-1962

02.12.2019

Alexander Müller, M.ED., Universität Hamburg

Frevel, Fehlverhalten und Fauxpas.

(Un-)Höflichkeit im frühmittelalterlichen Briefverkehr

09.12.2019

Laura Lademann, M.A., LMU München

Integration durch Arbeit?

Berufsqualifikationsmaßnahmen von MigrantInnen der 2. Generation in den 1970er und 80er Jahren in der BRD

13.01.2020

Alexander Liemen, M.A., Universität Jena

Kein psychiatrisches Problem, sondern eine Frage von Recht und Unrecht?

NSG-Verfahren und Schuldfähigkeitsbegutachtung vor dem Landgericht Hamburg nach 1945

20.01.2020

Dr. Magali Delaloye, Universität Hamburg

Zwischen Versorgung und Kampf.

Männlichkeitskonstruktion der sowjetischen Militärärzte während des Afghanistan-Krieges, 1979-1989

Humboldt, und was nun? Kolonialismus, Raubkunst und die Zukunft der Museen

Zeit: 18 Uhr

Raum: ESA C

Beginn: 23.10.2019

Mittwoch, 23.10.2019, 18 Uhr

Humboldt, und was nun? Humboldt Forum, koloniale Amnesie und aktuelle Identitätsdebatten

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer, Universität Hamburg

Montag, 11.11.2019, 18 Uhr, Sonderveranstaltung in der Handelskammer Hamburg, Albert-Schäfer Saal

Hamburgs (post-)colonial lecture: „Afrika-Europa: Die Ethik der Beziehungen neu denken“ (Französisch mit deutscher Übersetzung)

Prof. Dr. Felwine Sarr, Unité de Formation et de Recherche de Sciences Economiques et de Gestion, Université Gaston Berger, Senegal

Mittwoch, 4.12.2019, 18 Uhr

„Innenansichten aus dem Humboldt Forum“

Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh, Generalintendant des Humboldt Forums

Mittwoch, 08.01.2020, 18 Uhr

„Der Savoy/Sarr Restitutions-Report zur kolonialen Raubkunst: Ein Jahr danach.“

Prof. Dr. Bénédicte Savoy, Kunstgeschichte der Moderne, Technische Universität Berlin; Collège de France

Organisatoren: Prof. Dr. Jürgen Zimmerer und Kim Sebastian Todzi

Jan Wiebers, M. A.

Einführungen in die Literaturrecherche -

Campus-Katalog und Fachdatenbanken in Philosophie und Geschichte

Zeit: Mi 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 07030

Beginn: s. Homepage

Kommentar: Termine mit den jeweiligen Themen s. Aushang und Webseite der Bibliothek:

<https://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/zentralbibliothek.html>

Die 90min Einzelveranstaltungen zum Campus-Katalog sind Einführungen in die Literaturrecherche, die mit Fallbeispielen und Übungen am PC dazu verhelfen, den grundsätzlichen Umgang mit OPAC-Katalogen, bezogen auf ihr Studienfach und unser Bibliothekssystem, kennenzulernen. Der Besuch einer Veranstaltung ist ausreichend.

Hier gibt es also Antworten auf die Fragen:

Welche Kataloge sind für welche Anliegen und Suchen zu verwenden?

Welche Suchschlüssel stehen zur Verfügung und wie verwende ich sie?

Welche Literatur gibt es zu meinem Thema?

Wo steht die im Katalog gefundene Literatur und wie beschaffe ich sie?

Wie kann ich die zusammengestellte Literaturliste weiter verwenden?

Die Kenntnisse zur Literaturrecherche werden in den folgenden angebotenen Veranstaltungen zu den einzelnen Fachdatenbanken vorausgesetzt. Hier geht es darum, für Prüfungsarbeiten alle relevanten elektronischen Literaturquellen des jeweiligen Fachgebiets erschöpfend und genau kennenzulernen und für die eigene Arbeit am Thema zu benutzen. Im ersten Teil einer jeden Unterrichtseinheit werden fachspezifische Datenbanken vorgestellt und die Wege der Literaturbeschaffung beschrieben. Im zweiten Teil können Detailfragen und Beispielrecherchen der Teilnehmer_Innen geklärt und am PC durchgespielt werden. Die Teilnahme ist freiwillig. Anrechnungsmöglichkeiten bestehen nicht.

Neu ist eine Anschlussveranstaltung zum Literaturverwaltungsprogramm Citavi 6.

Die Veranstaltung kann auch von anderen Gruppen (z.B. Tutorien) zu anderen Zeiten gebucht werden. Anmeldung: email jan.wiebers@uni-hamburg.de

Literatur:

- Franke, Fabian: Schlüsselkompetenzen : Literatur recherchieren in Bibliotheken und Internet/ Fabian Franke, Annette Klein und André Schüller-Zwierlein. - 2. Aufl. - Stuttgart [u.a.] : Metzler, 2010.
- Gantert, Klaus: Elektronische Informationsressourcen für Historiker. – Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011.
- Kühmstedt, Estella: Klug recherchiert: für Historiker. - Göttingen [u.a.] : Vandenhoeck & Ruprecht, 2013.
- Oehlmann, Doina: Erfolgreich recherchieren - Geschichte. - Berlin [u.a.] : de Gruyter Saur, 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – A]

54–101 Einf I

Prof. Dr. Werner Rieß

Christentum und römischer Staat

Christianity and the Roman State

Zeit: Di 14–16 Uhr	Raum: Ü35 - 00093	Beginn: 15.10.2019
Tutorium I: Mo 12–14 Uhr (J. Diemke)	Raum: Ü35 - 02038	Beginn: 14.10.2019
Tutorium II: Mi 12–14 Uhr (J. Diemke)	Raum: Ü35 - 02038	Beginn: 16.10.2019

Kommentar: Bei diesem Seminar handelt es sich um den ersten Teil eines zweisemestrigen Seminars, das in die thematischen Grundfragen und die Methodik der Alten Geschichte einführt und die Studierenden sowohl mit den Quellen und Hilfsmitteln als auch mit den diversen Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft vertraut macht. Als thematisches Beispiel dient eines der wichtigsten Phänomene der römischen Kaiserzeit, das Aufeinandertreffen von Christentum und römischem Staat. Die Veranstaltung befasst sich mit der Ausbreitung des Christentums in geographischer und sozialer Hinsicht, mit der ersten sog. „Christenverfolgung“ unter Nero, der Politik Trajans sowie v.a. mit den Verfolgungen unter Decius, Valerian und Diokletian im 3. Jh. n. Chr. Daneben soll aber auch das Hineinwachsen des Christentums in römische Strukturen in Gestalt der Kirche thematisiert werden. Aktive Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen und Kurzreferaten sowie eine schriftliche Quelleninterpretation sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb.

Literatur: G. Gottlieb – P. Barcelo (Eds.), *Christen und Heiden in Staat und Gesellschaft des zweiten bis vierten Jahrhunderts. Gedanken und Thesen zu einem schwierigen Verhältnis*, München 1992; H. Leppin, *Die frühen Christen. Von den Anfängen bis Konstantin*, München 2018; C. Marksches, *Das antike Christentum. Frömmigkeit, Lebensformen, Institutionen*, 2. Aufl., München 2016; J. Molthagen, *Der römische Staat und die Christen im zweiten und dritten Jahrhundert*, 2. Aufl., Göttingen 1975; J. Molthagen, *Christen in der nichtchristlichen Welt des Römischen Reiches der Kaiserzeit (1.-3. Jh. n. Chr.)*, St. Katharinen 2005.

Module: [E – A]

54–102 Einf I

Prof. Dr. Sabine Panzram

Rom und seine Provinzen

Rome and its Provinces

Zeit: Mi 10–12 Uhr	Raum: Ü35 - 01025	Beginn: 16.10.2019
Tutorium I: Do 08–10 Uhr (M. Ohlrogge)	Raum: Ü35 - 02062	Beginn: 17.10.2019
Tutorium II: Fr 12–14 Uhr (M. Ohlrogge)	Raum: Ü35 - 02062	Beginn: 18.10.2019

Kommentar: Das Imperium Romanum erreicht den Höhepunkt seiner Ausdehnung unter Trajan. Provinzialisierung, Latinisierung, Romanisierung, Akkulturation: diese Begriffe bezeichnen unterschiedliche Phasen eines Prozesses in den einzelnen Regionen des Reiches, der der Verstetigung der Herrschaft Roms dient und an dessen Ende gemeinhin die Akzeptanz des „Roman Way of Life“ von Seiten der Provinzialen steht. Der Prozess konnte sich über Jahrhunderte hinziehen oder innerhalb weniger Jahrzehnte abgeschlossen sein; das Resultat war möglicherweise eine Provinz, die sich als entschieden römisch präsentierte oder eine, deren Gesellschaft sich mit den Worten Greg Woolfs als „Becoming Roman, Staying Greek“ charakterisieren lässt. Erarbeitet werden sollen also im Rahmen dieser zweisemestrigen Einführung in geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden die Charakteristika dieses Prozesses und die Funktionsweise eines Imperiums, das nicht nur den Habsburgern als Vorbild diente.

Literatur: H.-J. Gehrke / H. Schneider (Eds.): *Geschichte der Antike*. 2 Bde.: Ein Studienbuch / Quellenband, Stuttgart/Weimar (2. Aufl.) 2006 bzw. 2007; E. Meyer-Zwiffelhoffer: *Imperium Romanum. Geschichte der römischen Provinzen*, München 2009; G. Wesch-Klein: *Die Provinzen des Imperium Romanum: Geschichte, Herrschaft, Verwaltung*, Darmstadt 2016.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – M]

54–103 Einf I

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Die Anfänge der europäischen Expansion

The Origins of the European Expansion

Zeit: Mo 10–12 Uhr	Raum: Ü35 - 01022	Beginn: 14.10.2019
Tutorium I: Mo 12–14 Uhr (N. Rudolph)	Raum: Ü35 - 02062	Beginn: 14.10.2019
Tutorium II: Di 12–14 Uhr (N. Rudolph)	Raum: Ü35 - 02062	Beginn: 15.10.2019

Kommentar: Das Ziel des auf zwei Semester angelegten Seminars ist in erster Linie die Einführung in die geschichtswissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmenden sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der Geschichtswissenschaft in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und an einem aussagekräftigen Beispiel diskutieren, hier am Beispiel der Anfänge der europäischen Expansion im 14. und 15. Jahrhundert, die insbesondere von den italienischen Seestädten und den iberischen Königreichen getragen wurde. Das Thema ist besonders geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze, Theorien und Betrachtungsweisen der Geschichtswissenschaft einzuführen. Die Anforderungen im 1. Semester sind regelmäßige Mitarbeit, Bearbeitung kleinerer Aufgaben (u.a. eine Bibliographie) zu methodischen Aspekten, eine Rezension sowie abschließend eine Quelleninterpretation.

Literatur: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014; Malyn Newitt, A History of Portuguese Overseas Expansion, 1400-1668, Abingdon 2005; Jürgen Sarnowsky, Die Erkundung der Welt, München 2015.

Module: [E – M]

54–104 Einf I

Prof. Dr. Ulla Kypta

Leben am Meer im späten Mittelalter

Living by the Sea in the late Middle Ages

Zeit: Do 14–16 Uhr	Raum: Ü35 - 01025	Beginn: 17.10.2019
Tutorium I: Mo 10–12 Uhr (M. Horst)	Raum: Ü35 - 02038	Beginn: 14.10.2019
Tutorium II: Fr 12–14 Uhr (M. Horst)	Raum: Ü35 - 02038	Beginn: 18.10.2019

Kommentar: Am Meer zu leben, war immer mit besonderen Herausforderungen, aber auch mit besonderen Chancen verbunden: Auf dem Meer kann man nichts anbauen, und um sich auf dem Meer zu bewegen, braucht man Hilfsmittel. Aber Meere verbinden auch Regionen miteinander: Wer das Meer überqueren kann, kann Handel treiben und Entdeckungen machen. Im Einführungskurs beschäftigen wir uns damit, wie Menschen am Meer lebten: wie sie sich ernährten, wie sie in Dörfern und Städten zusammenlebten, wie sie übers Meer fuhren, fischten und Handel trieben. Nord- und Ostsee stehen im Zentrum unseres Interesses, aber wir werden auch einen vergleichenden Blick auf das Mittelmeer und die Atlantikküste werfen.

Literatur: Harald Müller, Mittelalter, 2. Aufl., Berlin 2015, Michael Pye, Am Rand der Welt. Eine Geschichte der Nordsee und der Anfänge Europas, Frankfurt/Main 2017, Michael North, Geschichte der Ostsee. Handel und Kulturen, München 2011, Ernst Schubert, Alltag im Mittelalter: Natürliches Lebensumfeld und menschliches Miteinander, Darmstadt 2002.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N – D]

54–105 Einf I

Prof. Dr. Angelika Schaser

Das Kaiserreich in geschlechtergeschichtlicher Perspektive

Imperial Germany in Gender Perspective

Zeit: Do 14–16 Uhr	Raum: Ü35 - 01055	Beginn: 17.10.2019
Tutorium I: Do 16–18 Uhr (M. Draing)	Raum: Ü35 - 01055	Beginn: 17.10.2019
Tutorium II: Do 16–18 Uhr (J. Grashoff)	Raum: Ü35 - 02062	Beginn: 17.10.2019

Kommentar: Das zweisemestrige Seminar führt in die zentralen Fragestellungen und Probleme der Neueren Geschichte am Beispiel des Kaiserreichs ein und vermittelt dabei die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. Der Schwerpunkt wird dabei auf der geschlechtergeschichtlichen Perspektive liegen. Methodische und arbeits-technische Fragen des Studiums der Neueren Geschichte stehen in diesem Seminar im Vordergrund, der Umgang mit historischen Quellen und der Fachliteratur wird eingeübt.

Teilnahmevoraussetzungen: Verlässliche Übernahme kleiner Aufgaben (Bibliographieren, Recherchieren, Exzerpieren, Gruppenarbeiten) von Woche zu Woche sowie die Anfertigung einer schriftlichen Quelleninterpretation (max. 5 Seiten).

Literatur: Berghahn, Volker R.: Das Kaiserreich 1871-1914. Industriegesellschaft, bürgerliche Kultur und autoritärer Staat (= Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 16), 10., völlig neu bearb. Aufl., Stuttgart 2003; Freytag, Nils: Das Wilhelminische Kaiserreich 1890-1914, Paderborn 2018.

Module: [E – N – D]

54–106 Einf I

Dr. Dirk Brietzke

„Freyheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ – Deutschland und die Französische Revolution

„Liberty, Equality, Fraternity“ – Germany and the French Revolution

Zeit: Mo 10–12 Uhr	Raum: Ü35 - 01025	Beginn: 14.10.2019
Tutorium I: Mo 14–16 Uhr (C. Thiel)	Raum: Ü35 - 02062	Beginn: 14.10.2019
Tutorium II: Mi 14–16 Uhr (C. Thiel)	Raum: Ü35 - 02062	Beginn: 16.10.2019

Kommentar: Die Französische Revolution stellte mit ihren vielfältigen und langfristigen Auswirkungen auch für die Territorien des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation eine Zäsur von epochaler Bedeutung dar. Je nach politischer Position und eigenem Interesse begeistert begrüßt oder entschieden verurteilt, wurde sie zu einem zentralen Bezugspunkt der weiteren Entwicklung zwischen Reaktion, defensiver Modernisierung, aufklärerischem Engagement, sozialem Protest und revolutionärer Aktion. Auch Literatur, Kunst und Philosophie waren in den Jahren nach 1789 wesentlich vom Fanal der Revolution geprägt. Die zweisemestrige Veranstaltung bietet am Beispiel der politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Folgen der Revolution eine fundierte Einführung in den Gegenstand, die Methoden und die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft. Vermittelt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Quellen, wissenschaftlichen Hilfsmitteln und Fachliteratur sowie ein Einblick in grundlegende theoretische Konzepte.

Literatur: Ernst Opgenoorth/Günther Schulz: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. 7., vollständig neu bearb. Aufl. Paderborn u.a. 2010; „Sie und nicht wir“. Die Französische Revolution und ihre Wirkung auf Norddeutschland und das Reich. Hrsg. von Arno Herzig, Inge Stephan und Hans-Gerd Winter, 2 Bde., Hamburg 1989.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N – Eu]

54–107 Einf I

Prof. Dr. Monica Rütters

Einführung in die Geschichte Osteuropas – Grundlagen

Introduction to East European History - Basics

Zeit: Mi 8–10 Uhr	Raum: Ü35 - 01022	Beginn: 16.10.2019
Tutorium I: Mi 10–12 Uhr (F. Knapp)	Raum: Ü35 - 02062	Beginn: 16.10.2019
Tutorium II: Do 12–14 Uhr (K. Anders)	Raum: Ü35 - 02062	Beginn: 17.10.2019

Kommentar: In der Einführung werden im ersten Semester Grundkenntnisse der Geschichte Osteuropas und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Im zweiten Semester werden wir gemeinsam bestimmte thematische Aspekte auswählen und vertiefen, zum Beispiel jüdische Geschichte, Nation und Nationalismus in postsozialistischen Staaten oder die Eroberung Sibiriens.

Literatur: Ekaterina Emeliantseva, Arié Malz, Daniel Ursprung: Einführung in die Osteuropäische Geschichte. Zürich 2008.

Module: [E – N – Eu]

54–108 Einf I

Prof. Dr. Thorsten Logge

Politische Feste in Europa im 18. und 19. Jahrhundert

Political Festivities in Europe in the 18th and 19th Century

Zeit: Di 14–16 Uhr	Raum: Ü35 - 01025	Beginn: 15.10.2019
Tutorium I: Mo 14–16 Uhr (Ch. Rothe)	Raum: Ü35 - 02038	Beginn: 21.10.2019
Tutorium II: Fr 10–12 Uhr (T. Henn)	Raum: Ü35 - 02062	Beginn: 18.10.2019

Kommentar: Seit den französischen Revolutionsfesten im späten 18. Jahrhundert entwickelte sich in Europa und damit auch in den deutschsprachigen Staaten eine öffentliche politische Festkultur. Sie stand in einem engen Zusammenhang mit der Entstehung der Nation als kollektive Identität und als Staat im politischen Spannungsfeld zwischen Bürgertum und Fürstenstaat. Am exemplarischen Beispiel der öffentlichen Festkultur in Europa werden die Teilnehmenden in die Grundlagen des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens eingeführt. Im Mittelpunkt stehen die Techniken der Quellen- und Literaturrecherche, Bewertung von Informationen in alten und neuen Medien, Quellenkritik und -interpretation, sowie methodisch-theoretische und historiographische Grundlagen der Geschichtswissenschaft.

Literatur: Sabine Behrenbeck (Hg.): Inszenierungen des Nationalstaats. Politische Feiern in Italien und Deutschland seit 1860/71, Köln 2000; Maria Bucur: Staging the Past. The Politics of Commemoration in Habsburg Central Europe, 1848 to the Present, Frankfurt am Main 2001; Dieter Düding (Hg.): Öffentliche Festkultur. Politische Feste in Deutschland von der Aufklärung bis zum Ersten Weltkrieg, Reinbek bei Hamburg 1988.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N – Ü]

54–109 Einf I

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Einführung in die Atlantische Geschichte

Introduction to the Concept of Atlantic History

Zeit: Mi 10–12 Uhr	Raum: Ü35 - 01022	Beginn: 16.10.2019
Tutorium I: Mo 10–12 Uhr (N. Fries)	Raum: Ü35 - 02062	Beginn: 21.10.2019
Tutorium II: Di 8–10 Uhr (N. Fries)	Raum: Ü35 - 02062	Beginn: 22.10.2019

Kommentar: Am Beispiel der Geschichte des nordatlantischen Raumes und der Beziehung zwischen Nordamerika, der Karibik und Westeuropa in der Neuzeit werden generelle Themen, Methoden, Hilfsmittel, Arbeitsweisen und Quellengattungen der Neueren Geschichte vorgestellt und genutzt. Wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der zweisemestrigen Veranstaltung sind regelmäßige und aktive Beteiligung am Seminar und am Tutorium, gute Englischkenntnisse, gründliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen sowie die Übernahme kleinerer schriftlicher Arbeitsaufgaben (Bibliografie, Rezension, Essay).

Literatur: Schneider Ulrike, Note, Hans-Heinrich (Hg.): Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit, Wien 2010; Benjamin, Thomas: The Atlantic World, Europeans, Africans, Indians, and their shared History, 1400-1900, Cambridge/Mass. 2009; Schnurmann, Claudia: Europa trifft Amerika: Zwei Welten bilden eine neue atlantische Welt, 1492-1783, Berlin 2009.

Module: [E – N – Ü]

54–110 Einf I

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Atlantische Revolutionen

Atlantic Revolutions

Zeit: Di 10–12 Uhr	Raum: Ü35 - 01022	Beginn: 15.10.2019
Tutorium I: Di 12–14 Uhr (D. Wegmann)	Raum: Ü35 - 02038	Beginn: 15.10.2019
Tutorium II: Fr 14–16 Uhr (J. Everts)	Raum: Ü35 - 02062	Beginn: 18.10.2019

Kommentar: Am Beispiel der zahlreichen Revolutionen und Transformationen, die sich in den europäischen und amerikanischen Anrainerländern des Nordatlantiks zwischen dem 17. und 19. Jahrhundert vollzogen, sollen grundlegende Kenntnisse des Fachs Geschichte, generelle Methoden und Theorien sowie ein breites Spektrum von Quellengattungen und Forschungsaspekten vermittelt werden. Die Bereitschaft und Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Texte sollte bei den Teilnehmern des Einführungsseminars vorhanden sein.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – A]

54–121 Einf II

Jan Seehusen, M.A.

Die Krise der römischen Republik

The Crisis of the Roman Republic

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 14.10.19

Kommentar: Dieses Seminar ist der zweite Teil des Einführungsseminars „Die Krise der römischen Republik“; Neuaufnahmen sind nicht möglich! Nach dem Streifzug durch die griechische Geschichte im Sommersemester widmen wir uns hier vor allem der römischen Geschichte. Neben Methoden und Theorien steht die Geschichte der römischen Republik im Vordergrund, insonders die bekanntesten Protagonisten, die seit den Gracchen die politische Bühne betraten (133-31 v. Chr.). Das letzte Drittel des Semesters widmet sich Schreibtechniken im Umgang mit der Hausarbeit. Die Studienleistungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Die Prüfungsleistung stellt die Abfassung einer zehneitigen Hausarbeit dar.

Literatur: Bringmann, K., *Krise und Ende der römischen Republik (133-42 v. Chr.)*, Berlin 2003; Jordan, S., *Lexikon Geschichtswissenschaft: Hundert Grundbegriffe*, Stuttgart 2003; Meier, Chr., *Res publica amissa. Eine Studie zu Verfassung und Geschichte der späten römischen Republik*, 4. Aufl., Stuttgart 2017.

Module: [E – M]

54–122 Einf II

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

„Erzschlafmütze des Heiligen Römischen Reiches“? – Probleme um Kaiser Friedrich III.

„Night Cap of the Holy Roman Empire“? – Problems around Emperor Frederick III.

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 15.10.19

Kommentar: Fortsetzung der Lehrveranstaltung aus dem Sommersemester 2019; keine Neuaufnahmen möglich. Die Anforderungen im 2. Semester sind regelmäßige Mitarbeit, Vorstellung eines relevanten Themas und schriftliche Hausarbeit zu einem gemeinsamen Thema (10 S.).

Literatur: Hans-Werner Goetz, *Proseminar Geschichte: Mittelalter*, 4. Aufl., Stuttgart 2014; Heinrich Koller, *Kaiser Friedrich III.*, Darmstadt 2005; Paul-Joachim Heinig, *Kaiser Friedrich III. (1440-1493). Hof, Regierung, Politik (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters, 17)*, 3 Bde., Köln 1997.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N – D]

54–123 Einf II

Prof. Dr. Birthe Kundrus

„...Zeugnis ablegen bis zum letzten.“ Der Nationalsozialismus in Tagebüchern und Briefen 1933-1945

To the Bitter End. Nazism in Diaries and Letters, 1933-1945

Zeit: Mi 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 16.10.19

Kommentar: Fortsetzung aus dem SoSe 2019, keine Neuaufnahmen möglich!

Literatur: Frank Bajohr/Sibylle Steinbacher (Hg.), „... Zeugnis ablegen bis zum letzten“. Tagebücher und persönliche Zeugnisse aus der Zeit des Nationalsozialismus und des Holocaust, Göttingen 2015.

Module: [E – N – Eu]

54–124 Einf II

Prof. Dr. Markus Friedrich

Geschichte Europas in der Frühen Neuzeit

European History in the Early Modern Times

Zeit: Mi 8–10 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 16.10.19

Kommentar: Fortsetzung aus dem Sommersemester 2019; keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: Schorn-Schütte, Luise: Geschichte Europas in der Frühen Neuzeit. Studienhandbuch 1500-1789. Paderborn 2009.

Alte Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG; WB-int; FW]

54–141 VL

Prof. Dr. Werner Rieß

Griechische Geschichte III: Der Hellenismus

Greek History III: The Hellenistic Era

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 00002

Beginn: 15.10.2019

Kommentar: Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den dritten Teil eines auf sechs Semester angelegten Vorlesungszyklus, der in alle Epochen der griechischen und römischen Geschichte einführen wird. Das dritte Semester ist dem Hellenismus gewidmet und wird die politischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Entwicklungen von Alexander dem Großen über die Errichtung der hellenistischen Königreiche der Antigoniden, Seleukiden und Ptolemäer bis hin zur Integration des Ptolemäerreiches in den römischen Machtbereich infolge der Schlacht von Actium 31 v. Chr. behandeln.

Literatur: Gehrke, H.-J., Geschichte des Hellenismus, 4. Aufl., München 2008; Shipley, G., The Greek World After Alexander 323-30 BC, London - New York 2000.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG; WB-int; FW]

54–142 VL

Prof. Dr. Sabine Panzram

Der „Roman Way of Life“ – Theorie und Praxis

The Roman Way of Life – Theory and Praxis

Zeit: Do 8–10 Uhr

Raum: Ü35 - 00002

Beginn: 17.10.2019

Kommentar: Der Expansion Roms schienen keine Grenzen gesetzt. Die Prozesse der Provinzialisierung, Latinisierung, Romanisierung oder Akkulturation, die sie in den einzelnen Regionen des Reiches initiierte, dienten der Verstärkung der Herrschaft Roms; an ihrem Ende stand – nach Phasen unterschiedlich starken Widerstands – gemeinhin die Akzeptanz des „Roman Way of Life“ von Seiten der Provinzialen, und zwar vom von Portugal bis zum Hindukusch und von Schottland bis zur Sahara. Das Imperium Romanum zeichnete sich durch eine überraschende Widerstandsfähigkeit seiner Strukturen aus, die in einigen Bereichen bis in das 10. Jahrhundert Bestand hatten. Erarbeitet werden sollen also einerseits die Ausbreitung Roms bis in die Zeit Trajans und andererseits die Charakteristika und Funktionsweise dieser Herrschaftsform, die nicht nur den Habsburgern als Vorbild diente.

Literatur: E. Meyer-Zwiffelhoffer: Imperium Romanum. Geschichte der römischen Provinzen, München 2009; J. Osterhammel: Expansion und Imperium, in: Peter Burschel et al. (Eds.): Historische Anstöße. Festschrift für Wolfgang Reinhard zum 65. Geburtstag, Berlin 2002, 371-392; G. Wesch-Klein: Die Provinzen des Imperium Romanum: Geschichte, Herrschaft, Verwaltung, Darmstadt 2016.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – A]

54–181 PS

Philip Egetenmeier, M.A.

Philipp V. und seine Zeit

Philipp V and his Time

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 14.10.2019

Kommentar: Philipp V. regierte als makedonischer König in einer Zeit, die von vielen Umbrüchen geprägt war. In den ca. 40 Jahren seiner Herrschaft änderten sich die Machtverhältnisse im Mittelmeerraum durch den Aufstieg Roms zur Hegemonialmacht schlagartig. Als Gegner Roms ist er gegenüber anderen hellenistischen Herrschern auch in der römischen Geschichtsschreibung prominent vertreten. Die vergleichsweise gute Überlieferung ist dabei aber keineswegs objektiv oder neutral und ihre kritische Analyse wird einen Schwerpunkt innerhalb des Kurses bilden. Anhand seiner Regierungszeit wird zudem ein Einblick in zentrale Phänomene der hellenistischen Zeit gegeben und auch Themen abseits der politischen Geschichte werden behandelt. Das Proseminar vermittelt grundlegende Kompetenzen im Umgang mit althistorischen Quellen, Fragestellungen, fachspezifischer Methodik, wissenschaftlicher Literatur und Hilfsmitteln. Für einen Leistungsnachweis sind das Halten eines Referates und das Verfassen einer Hausarbeit obligatorisch.

Literatur: Bengtson, H.: Herrschergestalten des Hellenismus, München 1975; Eckstein, A. M.: Rome Enters the Greek East: From Anarchy to Hierarchy in the Hellenistic Mediterranean, 230-170 BC, Chichester 2012; Erskine, A. (Hrsg.): A companion to the Hellenistic world (Blackwell Companions to the Ancient World), Malden 2006; Gehrke, H.-J.: Geschichte des Hellenismus (OGG; 1b), 4. Aufl., München 2008; Hatzopoulos, M. B.: Macedonian Institutions under the Kings (Meletemata 22), 2 Bände, Athen/Paris 1996; Shipley, G.: The Greek World after Alexander. 323-30 BC. (Routledge History of the Ancient World), London u.a. 2005.

Module: [G – A]

54–182 PS

Dominik Kloss, M.A.

Wie Frösche um einen Teich - Die griechische Kolonisation

Like Frogs about a Pond - The Greek Colonisation

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 15.10.2019

Kommentar: Wanderungsbewegungen und Städtegründungen sind – wie nicht zuletzt ihr Reflex in zahlreichen Mythen deutlich macht – eine Konstante der antiken griechischen Geschichte. Von verdrängten Stämmen, die bereits früh ihre Dialekte quer über die Ägäis tragen über archaische Exilanten, die auf den Spuren der Phönizier bis nach Spanien gelangen, bis hin zur folgenreichen Besiedlung von riesigen Planstädten im hellenistischen Vorderen Orient und Ägypten: Die griechische Kolonisation in ihren unterschiedlichen Verlaufsformen soll uns in diesem Proseminar beschäftigen.

Literatur: Abulafia, David: Das Mittelmeer. Eine Biographie, Frankfurt am Main 2013; Boardman, John: Kolonien und Handel der Griechen. Vom späten 9. bis zum 6. Jahrhundert v. Chr., München 1981; Mediterranean urbanization 800-600 BC, hg. v. Robin Osborne und Barry Cunliffe, Oxford 2005 (Proceedings of the British Academy; Bd. 126); Tsatskhladze, Gocha R.: Greek colonisation. An account of Greek colonies and other settlements overseas (2 Bde.), Leiden 2006-2008 (Mnemosyne Suppl.; Bd. 193); Welwei, Karl-Wilhelm: Die griechische Frühzeit. 2000-500 v. Chr., München 2007 (Beck'sche Reihe; Bd. 2185).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A; HG]

54–211 ÜB

Prof. Dr. Werner Rieß

Plutarchs Parallelbiographien

Plutarch's Parallel Lives

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 16.10.2019

Kommentar: Die Parallellenben Plutarchs, bei denen er jeweils einen „großen“ Griechen mit einem „großen“ Römer vergleicht, gehören zum Kernbestand der antiken Überlieferung und der europäischen Bildungstradition. Obwohl Plutarch emphatisch verneint, Historiographie zu schreiben und sich bewusst in die Tradition der antiken Biographie einschreibt, sind seine *Vitae parallelae* für viele antike Personen die wichtigste historische Überlieferung. Das Seminar wird anhand ausgewählter Viten nicht nur einen Überblick über dieses Werk verschaffen, sondern insbesondere auch auf die Darstellungsweise Plutarchs (z. B. Anekdoten, Fokalisierung, Moralisierung, Didaktisierung) eingehen, wobei sein Schaffen vor dem Hintergrund der intellektuellen Bewegung der Zweiten Sophistik deutlicher konturiert wird. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind rege Mitarbeit, die Übernahme eines Referates mit Handout sowie ggf. weitere schriftliche Leistungen.

Literatur: M. Beck (Ed.), *A Companion to Plutarch*, Chichester 2013; C. Chrysanthos, *Plutarch's Parallel Lives: Narrative Technique and Moral Judgement*, Berlin 2018; C. Pelling, *Plutarch's Method of Work in the Roman Lives*, *JHS* 99, 1979, 74-96; C. Pelling, *Plutarch and History: Eighteen Studies*, London 2002; P. Stadter, *Plutarch and his Roman Readers*, Oxford 2014; P. Stadter, *A Commentary on Plutarch's Pericles*, Chapel Hill 1989; P. Stadter, *Plutarch and the Historical Tradition*, London – New York 1992.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A]

54–212 ÜB

Dr. Anja Busch

Monarchie: Theorie und Praxis

Monarchy: Theory and Praxis

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 15.10.2019

Kommentar: Monarchie ist in ihren unterschiedlichen Formen und Ausprägungen die in der Antike am weitesten verbreitete Herrschaftsform. Monarchische Herrschaft als Phänomen sowie die Herrschaft einzelner Monarchen sind daher immer ein Gegenstand der althistorischen Forschung gewesen. Ausgehend von dem von Max Weber formulierten Gedanken, dass legitime Herrschaft in erster Linie auf Akzeptanz beruht, beschäftigt sich die Übung mit dem Gelingen und Funktionieren antiker Monarchien. Auf Grundlage herrschaftssoziologischer Überlegungen sollen Legitimierungsstrategien und Herrschaftspraktiken in den Blick genommen und der Umgang mit theoretisch ausgerichteter Forschungsliteratur eingeübt werden.

Studienleistung/Prüfungsleistung: Referat und Ausarbeitung.

Literatur: S. Rebenich (Hrsg.): *Monarchische Herrschaft im Altertum* (Schriften des Historischen Kollegs 94), Berlin 2017.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – A; AG]

54–301 HS

Prof. Dr. Werner Rieß

Athen und das Meer

Athens and the Sea

Zeit: Mi 8–10 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 16.10.2019

Kommentar: Von frühester Zeit an waren die Geschicke der Polis Athen mit dem Meer verbunden. Das Hauptseminar setzt sich zum Ziel, die enge Verbindung der Athener mit dem Meer auf ökonomischer, politischer, militärischer und gesellschaftlicher Ebene von der Archaik bis ans Ende des 4. Jhs. v. Chr. nachzuzeichnen, d.h. von der Piraterie der Archaik, über die politische Selbstermächtigung der Ruderer zu Beginn des 5. Jhs., die zur Demokratie führte, die Gründung des Ersten und Zweiten Seebundes bis hin zu den vielfältigen Handelsaktivitäten der Athener und den damit verbundenen rechtlichen Gegebenheiten im ägäischen Seereich der Athener. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind rege Teilnahme, die Übernahme eines Referates sowie das Anfertigen einer Hausarbeit.

Literatur: E. Cohen (Ed.), *Ancient Maritime Courts*, Princeton 1973 (Berlin 2015); M. Dreher, *Hegemon und Symmachoi. Untersuchungen zum Zweiten Athenischen Seebund*, Berlin 1995; V. Gabrielsen, *Financing the Athenian Fleet. Public Taxation and Social Relations*, Baltimore 2010; J. Hale, *Lords of the Sea. The Epic Story of the Athenian Navy and the Birth of Democracy*, London 2009; H. Kopp, *Das Meer als Versprechen. Bedeutung und Funktion von Seeherrschaft bei Thukydides*, Göttingen 2017; R. Schulz, *Die Antike und das Meer*, Darmstadt 2005; E. Ziebarth, *Beiträge zur Geschichte des Seeraubs und Seehandels im alten Griechenland*, Hamburg 1929.

Module: [V/H/ERW H – A; AG]

54–302HS

Prof. Dr. Sabine Panzram

Capita provinciarum – Provinzhauptstädte im Imperium Romanum

Capita provinciarum – Capitals of Provinces in the Roman Empire

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 17.10.2019

Kommentar: Rom stützte seine Herrschaft auf Städte. Die Prozesse der Provinzialisierung, Latinisierung, Romanisierung oder Akkulturation, die es in den einzelnen Regionen des Reiches initiierte, dienten der Verstetigung seiner Herrschaft. An ihrem Ende stand – nach Phasen unterschiedlich starken Widerstands – gemeinhin die Akzeptanz des „Roman Way of Life“ von Seiten der Provinzialen. Unter den rund 2000 Städten, die sich von Portugal bis zum Hindukusch und von Schottland bis zur Sahara erstreckten, traten insbesondere die Provinzhauptstädte hervor, die sich häufig aus den Lagern der Statthalter entwickelt hatten. Erarbeitet werden sollen einerseits die Ausbreitung Roms bis in die Zeit Trajans und andererseits die Charakteristika und Funktionsweise dieses Städtetypus.

Literatur: H. Galsterer: *Romanisierung als Urbanisierung – lebendige Stadt oder geplantes Quadrat?*, in: E. Stein-Hölkeskamp / K.-J. Hölkeskamp (Eds.): *Erinnerungsorte der Antike. Die römische Welt*, München 2006, 468-481; R. Haensch: *Capita provinciarum. Statthaltersitze und Provinzialverwaltung in der römischen Kaiserzeit*, Mainz 1997 (= *Kölner Forschungen*; 7); G. Wesch-Klein: *Die Provinzen des Imperium Romanum: Geschichte, Herrschaft, Verwaltung*, Darmstadt 2016.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM – AG]

54–351 OS

Prof. Dr. Sabine Panzram

Briefe des Bischofs von Rom – Zur Entstehung des Papsttums

Letters by the Bishop of Rome – On the Emergence of Papalship

Zeit: Mi 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 16.10.2019

Kommentar: Siricius (384-399) gilt zurecht als der erste Bischof von Rom, der Dekretalen als Antwortschreiben auf die Anfragen anderer Bischöfe hin verfasst hat. Diese Briefform unterschied sich insofern von der Fülle der *litterae* vorheriger stadtrömischer Bischöfe, die sich mit kirchendisziplinären Angelegenheiten auseinandergesetzt und im Predigtton zu überzeugen versucht hatten, dass Siricius einleitend den Anspruch formulierte, der alleinige Erbe des Petrus zu sein. Dabei verband er traditionelle Elemente mit innovativen, um den Vorranganspruch seines Bischofssitzes zu propagieren. Erarbeitet werden sollen die unterschiedlichen Briefformen stadtrömischer Bischöfe bis zur Mitte des 5. Jahrhunderts; ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Frage nach Ursprung und Entwicklung des Primatsanspruchs Roms.

Literatur: E. Caspar: Geschichte des Papsttums. 2 Bde., Tübingen 1930-1933; H. Fuhrmann/D. Jasper: Papal Letters in the Middle Ages, Washington 2001 (= History of the Medieval Canon Law); H.J. Sieben (Ed.): *Vetustissimae epistulae Romanorum pontificum*. Die ältesten Papstbriefe. 3 Bde., Freiburg i. Br. 2014-2015 (= Fontes Christiani; 58,1-3).

Mittelalterliche Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – M; MG; WB-int; FW]

54–151 VL

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Bildung und Wissenschaft im Mittelalter

Education and Science in the Middle Ages

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 00002

Beginn: 14.10.2019

Kommentar: Die Geschichte von Bildung und Wissenschaft erlaubt tiefe Einblicke in die Grundlagen der jeweiligen Epoche. Das gilt auch für das Mittelalter, dessen Bildungs- und Wissenschaftsgeschichte in der Vorlesung in einem strukturellen Überblick vorgestellt werden soll. Den Anfang machen vier Sitzungen zur Geschichte der Institutionen und Träger von Bildung und Wissenschaft, von den Kloster- und Kathedralschulen über die Universitäten zu den „neuen“ Schulen des ausgehenden Mittelalters. Daran soll sich eine Sitzung über Lehrpläne und Studienordnungen anschließen, die den Übergang zum zweiten Teil bildet. Dieser wird sich mit den verschiedenen Fächern und Disziplinen beschäftigen, mit den „sieben freien Künsten“, Grammatik, Rhetorik und Logik sowie Arithmetik, Geometrie, Astronomie und Musik, mit der Medizin, Theologie und Recht. Weitere Sitzungen werden der Geschichtsschreibung und der politischen Theorie gewidmet sein. – Es wird jeweils gegen 15 Uhr eine kurze Pause geben. Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Stundenprotokoll, sofern die Vorlesung nicht in einem Modul besucht wird.

Literatur: Marcia L. Coolish: *Medieval Foundations of the Western Intellectual Tradition, 400-1400*, New Haven u.a. 1997; Klaus Wriedt: *Schule und Universität. Bildungsverhältnisse in norddeutschen Städten des Spätmittelalters. Gesammelte Aufsätze*, Leiden 2005; Rainer Christoph Schwinges, *Studenten und Gelehrte. Studien zur Sozial- und Kulturgeschichte deutscher Universitäten im Mittelalter*, Leiden 2008; Frank Rexroth, *Fröhliche Scholastik. Die Wissenschaftsrevolution des Mittelalters*, 2. Aufl. München 2019.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – M; MG; WB-int; FW]

54–152 VL

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Italien im Mittelalter

Medieval Italy

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 00002

Beginn: 17.10.2019

Kommentar: Auf den ersten Blick scheint sich das Thema dieser Vorlesung von selbst zu erklären. Liest man jedoch Handbücher zur Geschichte Italiens im Mittelalter, stellt sich die Frage, was eigentlich der rote Faden dieser Geschichte sein soll: die Geschicke der verschiedenen Herrscher*innen, die immer nur Teile des Gebiets kontrolliert haben, das heute die Republik Italien ausmacht? Die Geschichte der überaus zahlreichen wie mächtigen kirchlichen Institutionen, angefangen mit dem Papsttum in Rom? Die Geschichte der Städte, die je ein eigenes Profil hat? Oder die Geschichte derjenigen, die für die Vernetzung Italiens mit dem Mittelmeerraum verantwortlich waren? Die Vorlesung kann nur in Grundzüge dieser reichhaltigen und vielfältigen Geschichten einführen und ermöglicht damit zugleich, Grundstrukturen und -tendenzen des europäischen Mittelalters kennenzulernen.

Literatur: Volker Reinhardt, *Geschichte Italiens von der Spätantike bis zur Gegenwart*, München 2003; David Abulafia, *Das Mittelmeer. Eine Biographie*, Frankfurt am Main 2013; die einschlägigen Bände und Beiträge der *Short Oxford History of Italy* und der *New Cambridge Medieval History*.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – M]

54–191 PS

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Muslime in lateinischen Quellen des Mittelalters

Muslims in Medieval Latin Sources

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 17.10.2019

Kommentar: Das Proseminar dient der Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte; um einen breiteren inhaltlichen Einblick in den Stoff zu erhalten, ist der Besuch einer Vorlesung unerlässlich. In diesem Seminar werden verschiedene Quellen zur Geschichte der Beziehung zwischen Muslimen und Christen erarbeitet, die Einblicke in den vielschichtigen und wechselvollen Charakter dieser ‚Beziehungsgeschichte‘ ermöglichen. Jenseits von Kreuzzügen und ‚Reconquista‘ ergibt sich ein vielfältiges Bild wechselnder Abhängigkeiten und Konkurrenzen zwischen christlichen und muslimischen Akteuren. Damit möchte das Seminar zugleich dazu einladen, sich mit aktuellen Forschungen zur globalen Vernetzung Europas im Mittelalter auseinanderzusetzen.

Literatur: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte, Stuttgart 42014; David Abulafia, Das Mittelmeer. Eine Biographie, Frankfurt am Main 2013.

Module: [G – M]

54–192 PS

Alexander Müller, M.Ed.

Thronräuber, Lichtgestalten und Versager? Das Zeitalter der Karolinger

Usurpers, Luminaries and Losers? The Carolingian Age

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 15.10.2019

Kommentar: Das frühmittelalterliche Westeuropa in der Zeit des 8./9. Jh. stand ganz im Zeichen eines fränkischen Herrschergeschlechts, den Karolingern. Entsprechend viele Fragen stellen sich in Bezug auf diese bewegte Zeit: Erlangten die karolingischen Hausmeier ihre Herrschaft als unrechtmäßige Usurpatoren? Ragte Karl der Große – in dessen Namen bis heute jedes Jahr der „Karlspreis“ verliehen wird – wirklich als „Lichtgestalt“ heraus? Immerhin bezeichnete ihn Stefan Weinfurter 2013 als „heiligen Barbaren“. Und richteten seine Nachfolger das in weiten Teilen von ihm geschaffene, gigantische Reich durch ihre Inkompetenz zugrunde? Anhand dieser und weiterer Fragen soll dieses Proseminar grundlegend in die mittelalterliche Geschichte und in die wissenschaftliche Arbeitsweise der Mediävistik einführen.

Literatur: Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB Geschichte 1719), Stuttgart 42014. Schieffer, Rudolf: Die Karolinger (Kohlhammer-Urban-Taschenbücher 411), Stuttgart 42006. Weinfurter, Stefan: Karl der Große. Der heilige Barbar, München 2013.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – M]

54–193 PS

Elena Vanelli, M.A.

Italienische Reise. Die Welt des 13. Jahrhunderts anhand der Chronik von Salimben de Adam

Italian Journey. The World of the 13th Century in the Chronicle of Salimbene de Adam

Zeit: Mo 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 14.10.2019

Kommentar: Die Chronik des Franziskaners Salimben de Adam bietet ein buntes Bild vom 13. Jahrhundert. Dieser für das Mittelalter zentrale Zeitraum wird unter der Lupe genommen, um politische und religiöse Dynamiken der mittelalterlichen Gesellschaft zu analysieren. Die Kämpfe und Bewegungen dieser Zeit werden zum Anlass genommen, um einen umfassenden Einblick in die mittelalterliche Epoche zu erarbeiten. Zu der Zeit spielten sich politische, religiöse, soziale und wirtschaftliche Phänomene auf der italienischen Halbinseln ab, die Auswirkungen auf ganz Europa hatten. Die Quellengattung der Chronik eignet sich außerdem idealerweise um das zentrale Ziel des Seminars zu erreichen: die Einübung des selbstständigen Umgangs mit Quellen und Literatur zur Erarbeitung und Präsentation eigener wissenschaftlicher Ergebnisse. Die Anforderungen sind regelmäßige Vorbereitung und aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referates und die Anfertigung einer schriftlichen Seminararbeit.

Literatur: H.- W. Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014; I. Braisch, Eigenbild und Fremdverständnis im Duecento. Saba Malaspina und Salimbene da Parma, Band 1 und 2, Frankfurt 2010; A. Dorren, Die Chronik des Salimbene von Parma (Geschchr. dt. Vorz. 93-94), Leipzig 1914 (ND New York 1965); L. Baird, G. Baglivi, J. R. Kane, The Chronicle of Salimbene de Adam, New York 1986.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G/G HB – M]

54–194 PS

Dr. Christoph Walther

Von Räubern, Königen und Barbaren. West- und Mitteleuropa im 6. und 7. Jahrhundert

Western and Central Europe during the 6th and 7th Century

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 17.10.2019

Kommentar: Zehn Jahre nach der Absetzung des letzten weströmischen Kaisers besiegte der Franke Chlodwig 486 den römischen Heerführer Syagrius und beseitigte damit die letzten Reste römische Herrschaft. An die Stelle des alten Imperiums trat nun ein dynamisches und fluides System unterschiedlicher Herrschaften und Reichsbildungen, die letztlich den Grundstein für die Struktur des modernen Europas legten. Warlords und Heilige, Heiden und Mönche prägten jene Umbruchszeit zwischen Antike und Mittelalter. Wer aber waren diese „Barbaren“, die sich anschickten die Römer zu beerben? Langhaarige Plünderer, edle Krieger oder friedliche Siedler? Im Proseminar sollen Gesellschaft, Kultur, Religion und Politik der unterschiedlichen frühmittelalterlichen Ethnien und Gruppen, ihre Beziehungen untereinander und ihr Umgang mit dem römischen Erbe untersucht werden. Der Fokus wird dabei vor allem auf dem Reich der Franken liegen, aber auch Goten, Langobarden und Vandalen sollen betrachtet werden. Im Mittelpunkt werden Kontinuitäten und Brüche mit der römischen Vergangenheit sowie die Möglichkeiten der Konfliktlösung in einer multiethnischen Gesellschaft stehen. Darüber hinaus wird die Rezeption der sogenannten „Völkerwanderung“ und der „Germanen“ in der deutschen und französischen Mediävistik untersucht werden. Am Beispiel von Quellen des frühen Mittelalters erarbeitet das Proseminar die grundlegenden Techniken und Kompetenzen zur Erforschung mittelalterlicher Geschichte.

Literatur: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte, Stuttgart 42014; Klaus Rosen, Die Völkerwanderung, 4. Aufl., München 2009; Patrick J. Geary, Die Merowinger - Europa vor Karl dem Großen, 3. Aufl., München 2007; Yitzhak Hen, Roman Barbarians. The Royal Court and Culture in the Early Medieval West, Basingstoke/New York 2011; Sylvie Joye, Représentations modernes et contemporaines: barbares redécouverts, barbarie réinventée, in: Bruno Dumézil (Hg.), Les Barbares, Paris 2016, S. 89-116.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – M]

54–221 ÜB

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Karten und Kartographie im Mittelalter

Maps and Cartography in the Middle Ages

Zeit: Di 12-14 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 15.10.2019

Kommentar: Die Geschichte der Kartographie ist ein weites Feld innerhalb der Geistes- und Bildungsgeschichte. Während uns vertraute Formen kartographischer Darstellung innerhalb des 16. und 17. Jahrhunderts entstanden, hatten alle vormodernen Zeiten verschiedene Formen der Repräsentation von räumlichen Zusammenhängen. Im Mittelalter dominierten zunächst auf die symbolische Darstellung wichtiger Orte der biblischen Geschichte ausgerichtete Karten, dann große Überblicke über die bewohnbare Welt. Seit dem 13. Jahrhundert kamen mehr praktische, für die Küstenfahrt nutzbare Kartendarstellungen hinzu, die im Folgenden weiter ergänzt wurden. Diese Entwicklung soll in der Übung an ausgewählten Beispielen genauer verfolgt und analysiert werden. Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Gemeinsame Arbeit an den Karten, Referat, Hausarbeit.

Literatur: Anna-Dorothee von den Brincken, Kartographische Quellen. Welt-, See- und Regionalkarten, Turnhout 1988; Evelyn Edson, Mapping Time and Space. How Medieval Mapmakers Viewed Their World, London 1997; Brigitte Englisch, Ordo orbis terrae. Die Weltsicht in den Mappae mundi des frühen und hohen Mittelalters, Berlin 2002; Norman Thrower, Maps and Civilization, Cartography in Culture and Society, 3rd ed., Chicago-London 2008.

Module: [AM/EP/ERG/H/HB E/ERW H – M]

54–222 ÜB

Prof. Dr. Philippe Depreux

Einführung in das bikulturelle wissenschaftliche Arbeiten

Introduction to Bicultural Scientific Work

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 17.10.2019

Kommentar: L'objectif de ce séminaire est l'assimilation des méthodes de travail dans les traditions universitaires française et allemande. Les langues de travail sont l'allemand et le français.

Literatur: Pierre Nora (Hg.), Les Lieux de mémoire, 3 Bände, Paris 1992; Etienne François und Hagen Schulze (Hg.), Deutsche Erinnerungsorte, 3 Bände, München 2001; Jean-Claude Schmitt u. Otto Gerhard Oexle (Hg.), Les tendances actuelles de l'histoire du Moyen Âge en France et en Allemagne. Actes des colloques de Sèvres (1997) et Göttingen (1998), Paris 2002; Étienne François u. Thomas Serrier (Hg.), Europa. Die Gegenwart unserer Geschichte, Darmstadt 2019.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/HB E/ERW H – M; HG]

54–223 ÜB

Marieke Röben, M.A.

Wie entsteht eine Urkunde?

How Charters are Created?

Zeit: Mi 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 16.10.2019

Kommentar: Wie entstanden Urkunden im Mittelalter? Wie groß sollte das Stück Pergament sein? Wie wurde der Text verfasst? Gab es Mustertexte? Schrieb man aus Vorurkunden ab? Wie schwer war es, seine Ziele zu erreichen? Das hing von vielen Parametern ab! Die Anfertigung einer Privaturkunde ist nicht mit dem Entstehungsprozess einer Herrscherurkunde zu vergleichen. In der Übung werden unterschiedliche Urkunden als diplomatische Quellengattung sowie als Quellen zur Sozial- und Kommunikationsgeschichte analysiert.

Literatur: Harry Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien (2 Bände), Leipzig (1912-1931); Warren Brown, Marios Costambeys, Matthew Innes und Adam Kostó (Hg.), *Documentary culture and the laity in the early Middle Ages*, Cambridge 2013; Peter Erhart, Karl Heidecker u. Bernhard Zeller (Hg.), *Die Privaturkunden der Karolingerzeit*, Zürich 2009; Heinrich Fichtenau, *Arenga. Spätantike und Mittelalter im Spiegel von Urkundenformeln*, Graz 1957; Reinhard Härtel, *Notarielle und kirchliche Urkunden im frühen und hohen Mittelalter*, Wien/München 2011; Hagen Keller, *Zu den Siegeln der Karolinger und der Ottonen. Urkunden als Hoheitszeichen in der Kommunikation des Herrschers mit seinen Getreuen*, in: *Frühmittelalterliche Studien* 32 (1998) S. 400-441; Peter Rück (Hg.), *Graphische Symbole in mittelalterlichen Urkunden. Beiträge zur diplomatischen Semiotik*, Sigmaringen 1996.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – M; HG]

54–224 ÜB

Mats Henry Homann, M.A.

Handeln ohne Gott? Die Handlungstheorie von Thomas von Aquin

Acting without God? The Action Theory of Thomas Aquinas

Zeit: Do 12-14 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 17.10.2019

Kommentar: Es gehört zu den bekanntesten und am weitesten verbreiteten Klischees über das Mittelalter: Der Mensch war sich seiner Position in der Weltordnung bewusst, realisierte durch seine Handlungen einen göttlichen Heilsplan und besaß folglich nach eigenem Verständnis keine Handlungsfreiheit. Hierin soll der Ansatzpunkt liegen, sich mit der ersten umfangreichen Handlungstheorie im europäischen Mittelalter zu beschäftigen – der des Dominikaners Thomas von Aquin. In der Übung soll es zunächst darum gehen, sich die Handlungstheorie Thomas' von Aquin gemeinsam zu erschließen, in die theologischen Auseinandersetzungen der Zeit (13. Jhd.) einzuordnen und zu übergreifenden Fragen wie der nach dem Verhältnis von freiem Willen und göttlicher Prädestination in Bezug zu setzen. In einem weiteren Schritt sollen moderne Handlungstheorien aus verschiedenen Disziplinen (z.B. aus der Soziologie) betrachtet und hinsichtlich der Möglichkeiten der Nutzbarmachung für Fragen an das Mittelalter geprüft werden. Abschließend erfolgt eine Einordnung der Beobachtungen in Auseinandersetzung mit einem Modethema der gegenwärtigen Geschichtswissenschaft: der Untersuchung von Handlungsspielräumen. Die leitende Frage wird sein, welche theoretische Basis es braucht, um Handlungsspielräume angemessen untersuchen zu können. Welche Rolle kann dabei die Handlungstheorie des Thomas von Aquin spielen? Die Übung richtet sich an Studierende mit einem Interesse an mittelalterlicher Geistesgeschichte, an theologisch-philosophischen Fragen, an theoriegeleiteter Arbeit im Fach Geschichte und/oder an kritischer Betrachtung gegenwärtiger historiographischer Tendenzen. Die Texte werden in der Regel auf Deutsch zur Verfügung stehen. Die Studierenden können zu Beginn der Übung zwischen zwei Prüfungsformen (Essay/Rezension) wählen.

Literatur: Rolf SCHÖNBERGER: Thomas von Aquin zur Einführung, 4. Aufl., Hamburg 2012; Christopher Alexander FRANKE: Actus humanus, actus hominis und das Prinzip des doppelten Effektes: Selbstbestimmung und die Idee moralischer Verantwortung nach Thomas von Aquins Handlungstheorie, München 2012; Michael KÜHLER/Markus RÜTHER (Hg.): Handbuch Handlungstheorie. Grundlagen, Kontexte, Perspektiven, Stuttgart 2016; Oliver AUGÉ: Handlungsspielräume fürstlicher Politik im Mittelalter. Der südliche Ostseeraum von der Mitte des 12. Jahrhunderts bis in die frühe Reformationszeit (Mittelalter-Forschungen 28), Ostfildern 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – M; MG]

54–311 HS

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Politische Theorie in England um 1300

Political Theory in England c. 1300

Zeit: Mo 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 14.10.2019

Kommentar: Das 13. und 14. Jahrhundert war für England eine Zeit des Umbruchs. Während sich die königliche Herrschaft nach den Konflikten unter Heinrich III. (1216-1272) wieder stabilisierte, gewann mit dem Parlament eine neue Instanz als Repräsentanz der „Gemeinschaft des Königsreichs“ an Bedeutung, in der neben den Baronen auch gewählte Vertreter aus den Grafschaften und den Städten mitredeten. Eine wichtige Grundlage bildete die Erneuerung der Magna Carta (1215). Die Stellung des Königtums wurde so auch in einigen Traktaten der Zeit diskutiert. Eine Auswahl soll im Hauptseminar gemeinsam gelesen und analysiert werden. Dafür wird gemeinsam ein Gliederungsraster erarbeitet und der Untersuchung des Textes im ersten Teil zugrunde gelegt, um daraus danach für den zweiten Teil Referats- und Hausarbeitsthemen zu entwickeln.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Kontinuierliche Mitarbeit, Vorbereitung eines Quellenabschnitts, kurze Vorstellung des vorgesehenen Hausarbeitsthemas / Hausarbeit.

Literatur: Jürgen Miethke: Politiktheorie im Mittelalter. Von Thomas von Aquin bis Wilhelm von Ockham, 2. Aufl., Tübingen 2008; Björn Weiler, Kingship, Rebellion, and Political Culture. England and Germany, c. 1215-c. 1250, Basingstoke, New York, 2007; Henning Ottmann: Geschichte des politischen Denkens, Bd. 2,2: das Mittelalter, Stuttgart 2004; Political Thought in Early Fourteenth-Century England. Treatises by Walter of Milemete, William of Pagula, and William of Ockham, ed. Cary J. Nederman, Tempe, Arizona; Turnhout 1992.

Module: [V/H/ERW H – M; MG]

54–312 HS

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Luxus

Luxury

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 15.10.2019

Kommentar: Bling-Bling im Mittelalter? Obwohl man bei Mittelalter vielleicht zuerst an hart schuftende Bauern in primitiven Holzhütten denkt, hat die mittelalterliche Kultur zugleich ein ausgesprochenes Faible für Luxusgüter besessen. Betuchte Adelige und Patrizier leisteten sich kostbare Stoffe, wertvolle Juwelen und exotische Gewürze. Diese Objekte hatten oft eine weite Reise hinter sich, sie wurden aus China, Südostasien oder Afrika importiert. Daneben wurden religiöse Kultortexte und Kultobjekte gleichfalls luxuriös ausgestattet, etwa in Form von aufwendigen Reliquiaren und liturgischen Objekten. Das Hauptseminar, das in Kooperation mit dem Europäischen Hansemuseum (Lübeck) durchgeführt wird, widmet sich einerseits der materiellen Geschichte von Luxusobjekten. Andererseits wird nach den Gründen und Intentionen gefragt, die Luxuskonsum ermöglicht, ja womöglich sogar notwendig gemacht haben.

Literatur: Frank Trentmann, Herrschaft der Dinge. Die Geschichte des Konsums vom 15. Jahrhundert bis heute, München 2017; Peter Spufford, Handel, Macht und Reichtum. Kaufleute im Mittelalter, Darmstadt 2004; Goldene Pracht. Mittelalterliche Schatzkunst in Westfalen. Katalogbuch zur Ausstellung, München 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – M; MG]

54–313 HS

Prof. Dr. Ulla Kypta

Aufschwung, Übergang, Niedergang? Die städtische Wirtschaft in Nordeuropa zwischen Mittelalter und Neuzeit

Take-off, Transition or Decline? Urban Economies in Northern Europe between the Middle Ages and Early Modern Times

Zeit: Mi 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 16.10.2019

Kommentar: Im 15. und 16. Jahrhundert veränderte sich Europas Wirtschaft grundlegend: Nachdem die Portugiesen eine direkte Route nach Ostasien gefunden hatten, verlagerte sich das Zentrum des europäischen Handels nach Westeuropa an die Atlantikküsten. Der Trend verstärkte sich, als im 16. Jahrhundert der amerikanische Kontinent in die europäische Wirtschaft einbezogen wurde. Diese Verschiebungen hatten Auswirkungen auf den Norden Europas: Die gängige Forschungsmeinung besagt, dass die Städte an der Nordsee von der neuen atlantischen Wirtschaft profitierten, während der Ostseehandel seine Bedeutung einbüßte. An einigen ausgewählten Beispielen untersuchen wir im Seminar genauer, wie sich die städtische Wirtschaft am Übergang zwischen Mittelalter und Neuzeit veränderte. Dafür bieten sich etwa London, Antwerpen, Hamburg, Lübeck oder Danzig an, eigene Vorschläge sind aber gerne willkommen. Wir werden zum einen verschiedene Quellen auswerten, die über Zustand und Entwicklung der städtischen Wirtschaft Auskunft geben, und zum anderen hinterfragen, wie Großserzählungen von wirtschaftlichem Aufschwung oder Niedergang entstehen.

Literatur: Wolfgang Reinhard, Europa und die atlantische Welt, in: Ders. (Hrsg.), *Weltreiche und Weltmeere 1350-1750* (Geschichte der Welt Band 3), München 2014, S. 669-832, Rolf Hammel-Kiesow, Stephan Selzer (Hrsg.), *Hansischer Handel im Strukturwandel vom 15. zum 16. Jahrhundert*, Trier 2016, Wim Blockmans, Mikhail Krom, Justyna Wubs-Mrozewicz (Hrsg.), *The Routledge Handbook of Maritime Trade Around Europe 1300-1600*, Abingdon: Routledge 2017.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM – MG; WBM-int]

54–352 OS

Prof. Dr. Christoph Dartmann; Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

Neue Forschungen zum Mittelalter. Das mittelalterliche Europa in globaler Perspektive

Recent Scholarship on the Middle Ages. Medieval Europe in Global Perspective

Zeit: Di 18–20 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 15.10.2019

Kommentar: Die neuere Forschung zur mittelalterlichen Geschichte ist vielgestaltig und kaum noch überschaubar. Im Oberseminar sollen auch anhand von Quellen aktuelle Themen zur Geschichte von Politik und Recht vertiefend behandelt und ausgewählte neuere Veröffentlichungen diskutiert werden. Zudem wird auch Raum für die Vorstellung von geplanten Arbeiten zur mittelalterlichen Geschichte bleiben.

Neuere Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – D; DG; WB-int; FW]

54-161 VL

Prof. Dr. Angelika Schaser

Das Jahrhundert der Frauen. Gesellschaft im Wandel von der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts

The Century of the Women? Society in Transition, from the Middle of the 19th to the Middle of the 20th Century

Zeit: Mi 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 00129-01

Beginn: 16.10.2019

Kommentar: Die Französische Revolution von 1789 mobilisierte mit der Ausrufung der politischen Grund- und Menschenrechte unter dem Slogan „Liberté - Égalité - Fraternité“ verschiedene Bevölkerungsgruppen. Es entstand eine Diskussion, ob diese Rechte auch Frauen zuständen. Eine überregional agierende Frauenbewegung organisierte sich seit der Mitte des 19. Jahrhunderts, gründete Vereine und Zeitschriften, organisierte Informationsveranstaltungen und reichte bei Herrschern und Parlamenten Petitionen ein. Welche Forderungen stellten diese Frauenverbände, welche Vorstellungen von Emanzipation entwickelten sie? Fragen der Geschlechtergerechtigkeit und der Weg der Frauen zur Gleichberechtigung von der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts stehen im Mittelpunkt dieser Vorlesung.

Literatur: Richter, Hedwig; Wolff, Kerstin (Hg.): Frauenwahlrecht. Demokratisierung der Demokratie in Deutschland und Europa, Hamburg 2018; Schaser, Angelika: Die Frauenbewegung in Deutschland, 1848-1933, Darmstadt 2006.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – D; DG; WB-int; FW]

54-162 VL

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Von der Hammaburg zur Metropolregion: Einführung in die Geschichte Hamburgs

From the Hammaburg to a Metropolitan Region: Introduction to the History of Hamburg

Zeit: Mi 14–16 Uhr

Raum: Audimax 1

Beginn: 16.10.2019

Kommentar: Die Vorlesung informiert in Grundzügen über die Geschichte Hamburgs von den Anfängen bis zur Gegenwart („Metropolregion Hamburg“). Schwerpunkte liegen in der Geschichte der Frühen Neuzeit und des 19./20. Jahrhunderts. Stadtentwicklung und Bevölkerung, Politik, Verfassung und Verwaltung, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur werden berücksichtigt. Einbezogen werden auch das Hamburger Landgebiet und Hamburgs internationale Verflechtungen. Einrichtungen, die sich mit der Stadtgeschichte befassen (Archive, Bibliotheken, Arbeitsstellen, Forschungsinstitute, Gedenkstätten, Geschichtswerkstätten/Stadtteilarchive, Museen, Stiftungen und Vereine) werden ausführlich vorgestellt.

Literatur: Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung über STiNE zur Verfügung gestellt.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – Eu; DG; WB-int; FW]

54–163 VL

PD Dr. Knud Andresen

Deutsche Zeitgeschichte 1949-1990

German Contemporary History 1949-1990

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 00129-01

Beginn: 17.10.2019

Kommentar: Die deutsche Zeitgeschichte 1949 bis 1990 war von der Zweistaatlichkeit als Ergebnis des Zweiten Weltkrieges und des Kalten Krieges geprägt. In der Vorlesung soll ein problemzentrierter Überblick über die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in beiden deutschen Staaten gegeben werden. Als „asymmetrisch verflochtene Parallelgeschichte“ (Christoph Kleßmann) geht es um die Bezogenheit von Bundesrepublik und DDR aufeinander, aber auch um eigenständige Entwicklungen in beiden Staaten. Vermittelt werden sollen auch die aktuellen zeithistorischen Debatten über Aspekte der vierzigjährigen Zweistaatlichkeit, die zur „Problemgeschichte der Gegenwart“ (Hans-Günther Hockerts) gehören.

Literatur: Als erste Überblicke: Hermann Weber, Die DDR 1945-1990, 4. Aufl. München 2006; Ulrich Herbert, Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München 2014, S. 619-1136.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – Eu; EG; WB-int; FW]

54–164 VL

Prof. Dr. Frank Golczewski

Die postsowjetische Ukraine

Post-Soviet Ukraine

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 00129-01

Beginn: 14.10.2019

Kommentar: Die Ukraine ist nicht der einzige postsowjetische Staat, dessen politische Entwicklung in akute Konflikte geführt hat. In der Vorlesung soll die Entwicklung der letzten etwa 30 Jahre und ihr historischer Hintergrund behandelt werden. Besondere Beachtung werden auch die Interessen Russlands und des „Westens“ sowie die inländischen Strukturen auch anderer postsowjetischer Staaten genießen.

Literatur: Ch. Schubert/W. Templin, Dreizack und Roter Stern. Geschichtspolitik und historisches Gedächtnis in der Ukraine. Bonn 2015; Andreas Kappeler, Kleine Geschichte der Ukraine. München 4. Aufl. 2014; Heinz-Gerhard Justenhoven, Kampf um die Ukraine. Münster/Baden-Baden 2018; Gwendolyn Sasse, The Crimea Question. Cambridge MA 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – Ü; GG; WB-int; FW]

54–165 VL

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Einführung in die Geschichte Lateinamerikas

Introduction to the History of Latin America

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01002

Beginn: 16.10.2019

Kommentar: Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Geschichte Lateinamerikas vom 15. bis zum 21. Jahrhundert. Sie beginnt mit einem Blick auf die präeuropäischen Kulturen und Reiche Lateinamerikas und schildert dann die Entstehung und die Grundzüge der Kolonialgesellschaften in der Frühen Neuzeit. Anschließend werden der Zusammenbruch der alten Ordnungen zu Beginn des 19. Jahrhundert und die Entstehung und Konsolidierung unabhängiger Staaten in Lateinamerika thematisiert. Bei der Beschäftigung mit dem 20. Jahrhundert stehen Fragen nach der Industrialisierung Lateinamerikas, dem demographischen Wandel, der politischen Gewalt (Guerilla und Militärdiktaturen) und den Chancen einer demokratischen und gerechteren Entwicklung des Kontinents im Mittelpunkt.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – N – Eu]

54–201 PS

Prof. Dr. Monica Rüthers

Frauen (und Männer) in der Roten Armee

Women (and Men) in the Red Army

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 16.10.2019

Mit **Magali Delaloye**.

Kommentar: Im Proseminar betrachten wir die Rote Armee als Institution von der Oktoberrevolution bis zum Ende der Sowjetunion und darüber hinaus. Dabei interessieren uns die sozialen Beziehungen innerhalb dieser Institution, die Hierarchien und die sozialen Praxen in Zeiten des Krieges und in Zeiten des Friedens. Mit welchen Schwierigkeiten kämpften Soldatinnen im zweiten Weltkrieg? Wie erinnerten Männer und Frauen den Krieg nach 1945? Wie erlebten Frauen in Armee-Stellungen den Afghanistan-Krieg? Wie wird von männlichen und weiblichen Kriegshelden erzählt? Wie werden Veteraninnen und Veteranen geehrt? Wie entstanden Praktiken wie die *dedovščina* oder die Demobilisierungs-Alben und welche Funktionen haben sie? Das Proseminar ist für die Osteuropastudien geöffnet. Neben den inhaltlichen werden auch methodische Fragen diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Geschlechtergeschichte und der Geschichte der Gewalt.

Module: [G – N – Eu]

54–202 PS

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Völkisches Denken und radikalnationalistische Ideologien in der Zwischenkriegszeit

Volkish Thinking and Radical Nationalist Ideologies in the Inter-War Period

Zeit: Mo 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 14.10.2019

Kommentar: Der Begriff des Volkes steht im Zentrum radikaler völkischer Ideologien in der Zwischenkriegszeit, v.a. wenn es um die Politik der Weimarer Republik für eine Revision der Pariser Vorortverträge und um die Stärkung der sog. deutschen „Volksgruppen“ in Ostmittel- und Südosteuropa geht. Die politischen Zielsetzungen radikaler Ideologen bereiteten den Boden für eine „Volksgemeinschaft“, die das „Deutschtum“ als hegemoniale Ordnungsmacht und als überlegene Bevölkerungsgruppen in Mittel- und Osteuropa auffasste. Die sog. „Volkstumsverände“ der 1920er Jahre machten daraus eine praktische Politik, die bereits Ende des Jahrzehnts für die Weimarer Außenpolitik zu einem zentralen Faktor wurde und die nationalsozialistische Rasseideologie hoffähig machte.

Literatur: Uwe Puschner, *Die völkische Bewegung im wilhelminischen Kaiserreich*. (...), Darmstadt 2001; Peter Krüger, *Versailles*. (...). München 1986; Ingo Haar u.a. (Hg.), *Handbuch der völkischen Wissenschaften* (...), 2. Aufl. Berlin 2018.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – N – Eu/Ü]

54–203 PS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Frauen als Broker zwischen Europa und den USA im 19. Jahrhundert

Women as Brokers between Europe and the USA in the 19th Century

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 17.10.2019

Kommentar: Frauen spielen in der gegenwärtigen Erforschung der atlantischen Kultur- und Netzwerkforschung mittlerweile zwar eine Rolle, jedoch nicht in dem Maße, das ihrer Bedeutung entspricht. Am Beispiel ausgewählter Europäerinnen und US-Amerikanerinnen sollen deren Beiträge zur Entwicklung einer atlantischen Kultur erarbeitet werden, die denen ihrer Ehemänner und männlichen Verwandten, die eher Beachtung gefunden haben, in nichts nachstehen, deren Leistungen erst ermöglichten oder ergänzten. Die Teilnehmer werden aufgefordert, eigene Ideen über mögliche Untersuchungsobjekte in die Programmgestaltung des Seminars einzubringen.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D]

54–231 ÜB

Dr. Dirk Brietzke

Armut in der Frühen Neuzeit

Poverty in the Early Modern Era

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 14.10.2019

Kommentar: In der Zeit vom 16. bis zum 18. Jahrhundert hat die Wahrnehmung von Armut ebenso wie der gesellschaftliche Umgang mit ihr tiefgreifende Veränderungen durchlaufen, die zugleich Aufschluss über den historischen Wandel sozialer Verhaltensmuster und Wertesysteme geben. Im Mittelpunkt des Seminars wird die Frage stehen, inwiefern bereits in der Frühen Neuzeit im Spannungsfeld von Fürsorge, Kontrolle und Repression Grundlagen einer modernen Armenpolitik geschaffen wurden. Von den reformatorischen Armenordnungen des frühen 16. Jahrhunderts über die Schaffung geschlossener Institutionen des Armenwesens im 17. Jahrhundert bis hin zu den armenpolitischen Reformen im Zuge der Aufklärung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts werden zentrale Aspekte der sozialen Realität und der Wahrnehmung und Bewertung von Armut thematisiert.

Literatur: Wolfgang von Hippel: Armut, Unterschichten, Randgruppen in der Frühen Neuzeit (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 34), 2., aktualisierte und um einen Nachtrag erweiterte Aufl. München 2013; Robert Jütte: Arme, Bettler, Beutelschneider. Eine Sozialgeschichte der Armut in der Frühen Neuzeit, Weimar 2000.

Module: [AM/EP/ ERG/H/ERW H – N – D]

54–232 ÜB

PD Dr. Claudia Kemper

Konservatismus. Ideen, Netzwerke und Handlungsräume einer politischen Strömung

Conservatism. Ideas, Networks and Interaction of a Political Movement

Zeit: Mo 18–20 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 14.10.2019

Kommentar: In jüngster Zeit wurde in der öffentlichen und politischen Debatte verstärkt danach gefragt, was eigentlich „konservativ“ sei. In der Frage verbinden sich die Forderung nach eindeutiger Profilierung (und Abgrenzungsmöglichkeit) einer politischen Strömung mit dem Wunsch nach Nennung konservativer Werte, die in einer Gesellschaft verbindlich sein könnten. Für Historiker*Innen wiederum ergibt sich die Aufforderung, den Konservatismus in seinem Gewordensein und seinen Facetten historisch und bis an die Gegenwart heranreichend zu kennen und zu kontextualisieren. Im Seminar werden deshalb u.a. folgende Dimensionen des Konservativen thematisiert und erarbeitet: ideelle Grundlagen; national unterschiedliche Entwicklungen in Deutschland, UK, USA; biographische und geschlechterhistorische Zugänge; Verhältnis zu Liberalen, Linken und Neuen Rechten; konservative Parteien; Formwandel in und seit den 1970er Jahren. Zeitlicher Schwerpunkt ist die Zeitgeschichte nach 1945

Literatur: Anna von der Goltz / Britta Waldschmidt-Nelson (Hrsg.): *Inventing the Silent Majority in Western Europe and the United States. Conservatism in the 1960s and 1970s*, Cambridge 2017; Axel Schildt, *Konservatismus in Deutschland. Von den Anfängen im 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart*, München 1998.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D]

54–233 ÜB

Christina Lipke, M.A.

Die Revolution 1918/19 in Hamburg

The Revolution 1918/19 in Hamburg

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 17.10.2019

Kommentar: Im November 1918 gründeten sich überall in Deutschland Arbeiter- und Soldatenräte, übernahmen die politische Macht und schafften die Monarchie ab. Anlässlich des 100. Jahrestages der Revolution 1918/19 ist eine Bandbreite neuer Literatur erschienen. Während vor allem neue Interpretationsvorschläge und transnationale Perspektiven auf Grundlage bereits früher ausgewerteten Quellenmaterials angeboten wurden, ist die Abwesenheit neuer methodischer Zugänge und Fragestellungen auffällig. Die Übung befasst sich am Beispiel der Stadt Hamburg mit verschiedenen methodischen Ansätzen, aus denen heraus neue Fragen an die Revolutionsforschung gestellt werden sollen. Hierzu zählen beispielsweise Fragen nach Geschlechterrollen, der Bedeutung von Alltag in der Revolution, biographische Zugänge ebenso wie wirtschaftshistorische Perspektiven oder die Frage nach Gewalt als Merkmal von Revolutionen. Neben der Forschungsliteratur werden zeitgenössische Dokumente gemeinsam ausgewertet.

Literatur: Die Revolution von 1918/19, München 2019; Volker Stalman: Die Wiederentdeckung der Revolution von 1918/19. Forschungsstand und Forschungsperspektiven, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 64 (2016) 6, S. 521-541; Volker Stalman: Die Revolution von 1918/19 in Hamburg, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 61 (2014) 1, S. 5-24.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int; FW]

54–234 ÜB

Maximilian Alexander Zilken, M.A.

Streitbare Demokratie – zum Umgang mit „Verfassungsfeinden“ in der Bundesrepublik

Militant Democracy – Dealing with „Enemies of the Constitution“ in the Federal Republic of Germany

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 15.10.2019

Kommentar: Mit Blick auf das Ende der Weimarer Republik hatte der Sozialdemokrat Carlo Schmid in den Verhandlungen zum Grundgesetz angemahnt, dass eine Demokratie nicht „selber die Voraussetzungen für ihre Beseitigung“ schaffen dürfe. Er plädierte dafür, „auch den Mut zur Intoleranz denen gegenüber aufzubringen, die die Demokratie gebrauchen wollen, um sie umzubringen.“ Im Ergebnis verankerte der Parlamentarische Rat neben den individuellen Grundrechten auch rechtstaatliche Mittel, mit denen die freiheitliche demokratische Grundordnung verteidigt werden sollte. Die Übung thematisiert, wie diese Verteidigungsinstrumente zum Schutz der Verfassung und zur Abwehr von als „extremistisch“ eingestuften Bestrebungen durch staatliche Akteure aufgegriffen, ausdifferenziert und angewandt wurden. Ließ sich das Vorgehen gegen „Verfassungsfeinde“ mit liberalen und rechtstaatlichen Grundsätzen vereinbaren oder stellten Sicherheitsbehörden durch Eingriffe in die Grundrechte gar selbst eine mögliche Gefahr für die Demokratie dar? Wer galt überhaupt als „verfassungsfeindlich“ bzw. „extremistisch“? Wie wurden Fragen zum Umgang mit „Verfassungsfeinden“ in der westdeutschen Gesellschaft diskutiert? Die Arbeit von Verfassungsschutzbehörden, die Verbotsverfahren gegen die SRP und KPD sowie Debatten um weitere Parteiverbote stellen hierfür wichtige Themenfelder dar. Zudem sollen die Auseinandersetzungen über die Nichteinstellung von „Verfassungsfeinden“ im öffentlichen Dienst und die Entwicklungen im Bereich der inneren Sicherheit im Zuge der Terrorismusbekämpfung in den 1970er Jahren beleuchtet werden.

Literatur: Anselm Doering-Manteuffel: Freiheitliche demokratische Grundordnung und Gewaltdiskurs. Anmerkungen zur „streitbaren Demokratie“ in der politischen Kultur der Bundesrepublik, in: Frank Becker u.a. (Hg.): Politische Gewalt in der Moderne. Festschrift für Hans-Ulrich Thamer, Münster 2003, S. 269-284; Dominik Rigoll: Streit um die streitbare Demokratie. Ein Rückblick auf die Anfangsjahrzehnte der Bundesrepublik, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 67, 32-33 (2017), S. 40-45.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int; FW]

54–235 ÜB

Prof. Dr. Miriam Rürup

Über das Schreiben jüdischer Geschichte: Diskussionen um jüdisches Erbe und Restitution in der deutschen Geschichte und Geschichtsschreibung nach 1945

Discussions of Jewish Heritage and the Role of Jewish Historiography in German Postwar History

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: IGdJ - 2/023

Beginn: 24.10.2019

Kommentar: Nach Kriegsende 1945 wurde die Frage, wie die beiden Weltkriege und insbesondere die nationalsozialistischen Verbrechen erklärt werden könnten, eine der umstrittenen Fragen. In der sich neu formierenden Subdisziplin der „Zeitgeschichte“ kam es dabei unter anderem auch zu Diskussionen darum, welche Rolle „jüdische Perspektiven“ spielen sollten und könnten. In der Übung soll es darum gehen, welche „jüdischen Stimmen“ in der Bundesrepublik darum rangen, Gehör zu finden. Wir werden uns wissenschaftsgeschichtlich damit beschäftigen, welche Themen mit welchen Fragestellungen jüdische und nichtjüdische HistorikerInnen, die sich als Zeitgenossen der naheliegenden Vergangenheit zuwandten, untersuchten. Dem Thema wollen wir uns nicht nur historiographisch nähern, sondern auch biographische Aspekte beispielsweise der Remigration jüdischer WissenschaftlerInnen nach Deutschland betrachten. Zudem geht es um das materielle jüdische Kulturerbe und den Umgang damit – von jüdischen Friedhöfen über Bücher aus jüdischen Bibliotheken bis hin zu jüdischen Archivalien.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; WB-int; FW]

54–236 ÜB

Prof. Dr. Dr. Victor Dönninghaus

Nationalitätenfragen im Russischen Reich (16.-19. Jahrhundert)

Nationality Issues in the Russian Empire (16th-19th Century)

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 17.10.2019

Kommentar: Die Krise der Sowjetunion und ihr Zerfall in eine Reihe von Nationalstaaten endete 1991 mit ihrer staatsrechtlichen Auflösung. Um die Gründe für die Aufsplitterung der Sowjetunion besser zu verstehen, muss jedoch auch der historische Kontext des ehemaligen Russischen Reiches berücksichtigt werden. Ziel der Übung ist, ein allgemeines Bild von der Entwicklung Russlands als Vielvölkerstaat von der Eroberung Kazan's durch Ivan IV. den Schrecklichen (1552) bis hin zu den Pogromen gegen Juden in der Ukraine (1881) nachzuzeichnen. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die einzelnen Etappen der Entstehung des russischen Vielvölkerstaates gelegt werden, d. h. auf die Geschichte seiner Nationalitäten und ethnischen Gruppen, die Formen der Wechselbeziehungen zwischen Zentrum und Peripherie und die Methoden und Instrumente, mit deren Hilfe fremde Bevölkerungsgruppen eingegliedert wurden.

Literatur: Kleine Völker in der Geschichte Osteuropas. Festschrift für Günther Stökl zum 75. Geburtstag. Hg. v. M. Alexander – F. Kämpfer – A. Kappeler. Stuttgart 1991; Hösch, Edgar: Geschichte Rußlands. Vom Kiever Reich bis zum Zerfall des Sowjetimperiums. Stuttgart u. a. 1996; Stökl, Günther: Russische Geschichte: von den Anfängen bis zur Gegenwart. Stuttgart 1997; Kappeler, Andreas: Rußland als Vielvölkerreich. Entstehung, Geschichte, Zerfall. Neuausg., 2. Aufl. München 2008; ders.: Russische Geschichte. 7. aktual. Ausgabe. München 2016.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; WB-int; FW]

54–237 ÜB

Richard Steinberg, M.A.

Die „langen 1970er“. Europäische Integration in der Krise?

The „Long 1970s“. European Integration in Crisis?

Zeit: Mi 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 16.10.2019

Kommentar: Die 1970er Jahre stehen mittlerweile vermehrt im Fokus zeithistorischer Forschung. Die Zeit „nach dem Boom“ markiert für Europa - so eine gängige Darstellung - einen ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturbruch. Grenzüberschreitend wurden die „langen 1970er“ u.a. durch den Zusammenbruch des internationalen Währungssystem, die Ölpreiskrisen, zunehmenden sozialen Problemen, sinkendem Zukunftsoptimismus und einer starken Politisierung geprägt. In der Übung sollen transnationale Phänomene, Tendenzen und Entwicklungen einerseits vergleichend betrachtet werden und andererseits der Blick auf den europäischen Integrationsprozess gelenkt werden. Dabei soll entlang konkreter Problemfelder und in unterschiedlichen Formaten diskutiert werden, wie und auf welcher Ebene Probleme und Herausforderungen verhandelt wurden, welche Wechselwirkungen zwischen nationalen und europäischen Entwicklungen existieren und welche Auswirkungen sie auf den europäischen Integrationsprozess hatten.

Literatur: Doering-Manteuffel, Anselm/Raphael, Lutz: Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen 2008; Kaelble, Hartmut: The 1970s: What Turning Point?, in: Journal of Modern European History 9 (2011), S. 18-21; Jarausch, Konrad H.: Krise oder Aufbruch? Historische Annäherungen an die 1970er-Jahre, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 3 (2006), S. 334-341.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; WB-int; FW]

54–238 ÜB

Marianna Zhevakina, M.A.

Der sowjetisch-afghanische Krieg: Ursachen, Verlauf, Folgen

The Soviet-Afghan War: Causes, Development and Consequences

Zeit: Fr 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 18.10.2019

Kommentar: Der sowjetisch-afghanische Krieg ist ein tragisches Beispiel dafür, welche Folgen das geopolitische Zusammenspiel der Großmächte in einem Land haben kann, das ohnehin von inneren Konflikten zerrissen ist. Der Einmarsch des „begrenzten Kontingents“ in Afghanistan war vom sowjetischen Politbüro 1979 als kurzfristiges Mittel zur Unterstützung der kommunistischen Regierung des Landes beschlossen worden. Die „punktuelle“ Bekämpfung afghanischer Widerstandsgruppen verwandelte sich jedoch in einen groß angelegten 10-jährigen Stellvertreterkrieg zwischen den USA und der Sowjetunion mit Millionen Toten und Flüchtlingen. In ihm kulminierte der Kalte Krieg, an dem die UdSSR letztlich zerbrach. Gewalt hat ihre eigene Dynamik. Nach dem Abzug der Sowjetarmee versank Afghanistan in einem Bürgerkrieg, der bis heute andauert. Für ein besseres Verständnis der aktuellen politischen Lage Afghanistans werden in der Übung die Situation zu Kriegsbeginn, der Kriegsverlauf und die Kriegsparteien betrachtet.

Literatur: Schetter, Conrad: Kleine Geschichte Afghanistans, München 2010; ders.: Ethnizität und ethnische Konflikte in Afghanistan, Berlin 2003; Braithwaite, Rodric: Afgantsy: the Russians in Afghanistan 1979 - 89, London 2011.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; HG; WB-int; FW]

54–239 ÜB

N.N.

Geschichte im öffentlichen Raum (Arbeitstitel)

Corporate History (Working Title)

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 15.10.2019

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int; FW]

54–240 ÜB

Nils Schliehe, M.A.

Guerra Colonial/Guerra(s) da Libertação - Die gewaltsame Dekolonisation des portugiesischen Kolonialreichs in Afrika 1961-1974

Guerra Colonial/Guerra(s) da Libertação - Violent Decolonization of Portugal's African Empire 1961-1974

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 15.10.2019

Kommentar: Nach dem Zweiten Weltkrieg kam es weltweit zu einer Welle der Dekolonisation. Zahlreiche Nationen in Asien und Afrika erlangten durch politische Verhandlungen oder gewaltsame Auseinandersetzungen mit den europäischen Kolonialmächten staatliche Unabhängigkeit. Das diktatorisch regierte Portugal führte ab 1961 den letzten und längsten dieser Dekolonisierungskriege des europäischen Kolonialismus. Bis 1974 kämpften afrikanische Befreiungsbewegungen in Angola, Mosambik und Guinea-Bissau in blutigen Guerillakriegen gegen die portugiesische Kolonialherrschaft. Im internationalen Gedächtnis oft vernachlässigt führte der Konflikt schließlich nicht nur zum Ende der Estado Novo Diktatur in Portugal sondern auch zum endgültigen Zusammenbruch des portugiesischen Kolonialreiches. Die Übung beschäftigt sich anhand aktueller Forschungsliteratur und ausgewählter Quellen mit entscheidenden Aspekten des als Kolonial- bzw. Befreiungskrieg erinnerten Konfliktes. Dabei werden sowohl Akteure und Hintergründe als auch die internationale Bedeutung und interne Entwicklungen analysiert und diskutiert. Englisch-Kenntnisse sind erforderlich. Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Entsprechend der jeweils geltenden Prüfungsordnung.

Literatur: MacQueen, Norrie: *The decolonization of Portuguese Africa. Metropolitan revolution and the dissolution of empire*, London, New York 1997. Luís Nuno Rodrigues: *The international Dimension of Portuguese Colonial Crisis*, in: Miguel Bandeira Jéronimo; António Costa Pinto (Hrsg.): *The End of European Colonial Empires. Cases and Comparisons*, Basingstoke/New York 2015, S. 243-267. Borges Coelho, João Paulo: *African Troops in the Portuguese Colonial Army, 1961-1974: Angola, Guinea-Bissau and Mozambique*, in: *Portuguese Studies Review* 10, 2002, 129–150.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int; FW]

54–241 ÜB

Philipp Wendler, M.A.

„They wanted war, and I say let us give them all they want“ – Der lange Schatten des U.S.-amerikanischen Bürgerkriegs

“They wanted War, and I say let Us give them All They want” – The Long Shadow of the US-American Civil War

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 17.10.2019

Kommentar: Demonstrationen, die den Abriss von Denkmälern prominenter konföderierter/“Südstaaten“ Militärs fordern und ein damit einhergehender, rechtsradikal motivierter, Anschlag (im August 2017 in Charlottesville, VA) zeigen, dass der Bürgerkrieg für die U.S.-Gesellschaft noch immer ein kontroverses und aktuelles Thema ist. Im Seminar werden der Bürgerkrieg (1861-65), seine Vorgeschichte (Sklaverei und Westexpansion), seine Verklärung („The Lost Cause“) und seine bis heute spürbaren Folgen anhand unterschiedlicher zeitgenössischer und aktueller Quellen analysiert und diskutiert.

Literatur: McPherson, James M.: *Battle Cry of Freedom. The Civil War Era*, New York 1988.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int; FW]

54–242 ÜB

Katja Reuter, M.A.

Sozialer Protest und gesellschaftliche Befreiungsversuche in Spanien und Lateinamerika im 20. Jahrhundert

Social Protest and Attempts at Liberation in Spain and Latin America during the 20th Century

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 17.10.2019

Kommentar: Im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert treten in Spanien und Lateinamerika in verschiedene Formen des sozialen Protests auf, die durch ihre emanzipatorischen Ideale eine besondere Wirkmächtigkeit erfuhren und die Zeit danach prägten. Anhand von Quellen und zeitgenössischem Textmaterial werden selektiv einzelne Gruppierungen untersucht und über ihren (theoretischen) Zugang zu gesellschaftlichen Problemstellungen kontextualisiert. Im Fokus stehen unter anderem anarchistische, marxistische und feministische Gruppierungen sowie Arbeitskämpfe (bspw. um den 8-Stunden-Tag) und Gewerkschaften. Da mit Texten aus Spanien und Lateinamerika gearbeitet wird, sind Lesekenntnisse des Spanischen unabdingbar. Kurssprache ist Deutsch.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – D; DG; WB-int]

54–321 HS

Prof. Dr. Angelika Schaser

100 Jahre Frauenwahlrecht - Bedeutung und Auswirkungen auf die Weimarer Republik

100 Years of Women's Right to Vote: Significance and Impact on Weimar Germany

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 17.10.2019

Kommentar: 1919 konnten Frauen zum ersten Mal im Deutschen Reich wählen. Dafür hatte die Frauenbewegung seit dem 19. Jahrhundert gekämpft. Von den politischen Parteien hatte vor dem Ende des Ersten Weltkrieges lediglich die SPD die Forderung nach dem Frauenwahlrecht 1891 in ihr Parteiprogramm aufgenommen. Für die meisten Menschen kam die Verleihung des Frauenwahlrechts im November 1918 dann völlig überraschend. Wie wirkte sich das Frauenwahlrecht auf die Weimarer Republik aus? Wieweit schritt die Demokratisierung des Deutschen Reiches damit fort? Welche Änderungen und welche Kontinuitäten lassen sich in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft feststellen? Und lassen sich vielleicht auch Auswirkungen bis in die Gegenwart erkennen?

Literatur: Richter, Hedwig; Wolff, Kerstin (Hg.): Frauenwahlrecht. Demokratisierung der Demokratie in Deutschland und Europa, Hamburg 2018.

Module: [V/H/ERW H – N – D/Eu; DG; WB-int; FW]

54–322 HS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Schreibtischtäter! Schreibtischtäter? Zur Geschichte eines nur vermeintlich klaren Begriffs

Desk Murderer! Desk Murderer? The History of an Ambiguous Term

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 15.10.2019

Kommentar: Adolf Eichmann gilt als der klassische Schreibtischtäter. War er aber nicht. Und auch wenn wir den Begriff mit dem Nationalsozialismus verbinden: Das Phänomen lässt sich für alle modernen Gesellschaften konstatieren. Denn der Täter hinter dem Täter, der in der Regel nie direkt mit dem konfrontiert wird, was sich seiner eigenen Planung und Organisation verdankt, hat seinen Ursprung in der Distanz zwischen Planungsort und Tatort. Diese Distanz wirft erhebliche moralisch-politische Fragen hinsichtlich der Täterschaft auf. Karl Kraus z.B. wollte schon 1919 professorale und journalistische „Kriegshetzer“ wie Thomas Mann vor Gericht stellen, weil sich deren gedruckte Worte im Krieg „in Blut“ verwandelten. Nun liegt ein Sammelband zu dem Phänomen Schreibtischtäter vor. 17 Autoren (Historiker, Literatur- und Medienwissenschaftler sowie Juristen) beschäftigen sich mit den zahlreichen Facetten des Begriffs. Auf der Grundlage des Bandes von Dirk van Laak und Dirk Rose wollen wir uns mit den Tätern, den Schreibtischen, den Taten, dem Diskurs, kurz der Geschichte von Schreibtischtätern (Täterinnen?) befassen.

Literatur: Dirk van Laak/Dirk Rose (Hg.), Schreibtischtäter. Begriff – Geschichte – Typologie. Göttingen 2018.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – D/Eu/Ü; DG; WB-int; FW]

54–324 HS

PD Dr. Kirsten Heinsohn

Geschichte des Feminismus im 20. Jahrhundert

History of Feminism in the 20th Century

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: FZH - 2/023

Beginn: 24.10.2019

Kommentar: Wie lässt sich eine Geschichte des Feminismus im 20. Jahrhundert schreiben? Als eine Bewegungsgeschichte von Alter zu Neuer Frauenbewegung? Als eine transnationale Ideengeschichte? Als Erzählung über Pionierinnen und Wegbereiterinnen? Als Abfolge von sozialen Kämpfen gegen Ungleichheit und Unterdrückung? In diesem Hauptseminar möchte ich mit Ihnen gemeinsam darüber nachdenken, welche Themen zu einer Geschichte des Feminismus gehören und welchen Anteil der Feminismus an den politischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen im 20. Jahrhundert hatte. Sie sollten Interesse haben, viele Texte von oder über Feministinnen zu lesen und außerdem bereit sein, Ihre Gedanken dazu aktiv in den Unterricht einzubringen. Wir gehen von der Geschichte des deutschen Feminismus aus, sind aber thematisch nicht darauf beschränkt. Nach einer Einführungsphase haben Sie Gelegenheit, die weiteren Inhalte des Seminars mitzugestalten.

Literatur: Barbara Holland-Cunz: Was ihr zusteht. Kurze Geschichte des Feminismus, in: APUZ 17/2018, S. 4-11. June Hannam: Feminism, London 2013. Gisela Notz: Feminismus, Köln 2018.

Module: [V/H/ERW H – N – D/Eu; DG]

54–325 HS

PD Dr. Knud Andresen

Labour History im 20. Jahrhundert – Konzepte und Deutungen anhand von Fallbeispielen

Labour History in the 20th Century – Concepts and Interpretations with Case Studies

Zeit: Mo 16–18 Uhr

Raum: FZH - 2/023

Beginn: 14.10.2019

Kommentar: In den letzten Jahren sind die Arbeitswelten vermehrt in den Blickpunkt der zeithistorischen Forschung gekommen, prominent unter dem internationalen Konzept der Labour History. Im Seminar wird anhand theoretischer Konzeptionen und neuester Untersuchungen das Forschungsfeld von Arbeit und Arbeitswelten in Deutschland – mit internationalen Perspektiven – im 20. Jahrhundert beleuchtet. Damit soll zum einen ein Überblick für methodische Zugänge und zum anderen eine Auseinandersetzung mit Deutungskontroversen bezüglich der Arbeitswelten im 20. Jahrhundert (Disziplinierung, Subjektivierung, Aufstieg der ‚Dienstleistungsgesellschaft‘, Kritik am Eurozentrismus) ermöglicht werden.

Literatur: Thomas Welskopp, Der Betrieb als soziales Handlungsfeld. Neuere Forschungsansätze in der Industrie- und Arbeitergeschichte, in: Geschichte und Gesellschaft 22 (1996), S. 117-141; Marcel van der Linden, Workers of the World. Eine Globalgeschichte der Arbeit, Frankfurt am Main 2017; Morten Reitmayer, Ein integrierter Ansatz der Unternehmer- und Unternehmensgeschichte, in: Rudolf Boch u.a. (Hg.), Unternehmensgeschichte heute. Theorieangebote, Quellen, Forschungstrends, Leipzig 2005, S. 47-60.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu/Ü; EG; WB-int; FW]

54–326 HS

Prof. Dr. Markus Friedrich

Orientalismus in der Vormoderne? Das frühneuzeitliche Frankreich und seine Kolonien

Early Modern Orientalism? The French Example

Zeit: Do 8–10 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 17.10.2019

Kommentar: Das Hauptseminar geht der Frage nach, welchen Einfluss die immer intensiver werdende Begegnung mit unbekanntem, fremden außereuropäischen Völkern und deren Lebensweisen auf die Kultur der Kolonialmächte hatte. Am Beispiel Frankreichs, das im 17. und 18. Jahrhundert ein wachsendes Herrschaftsgebiet in Übersee etablierte, werden wir exemplarisch untersuchen, welche Formen der Begegnung mit dem Fremden es für die Menschen zuhause überhaupt gab – wie kam das Fremde eigentlich zu den Menschen nach Hause? Wir werden zudem fragen, welche Darstellungen und Bewertungen der verschiedenen Kulturen bestanden, in welchen Deutungsmustern man über Afrika, Amerika oder Asien nachdachte. Es soll um die Bilder vom Fremden gehen, aber auch um deren politische und religiöse Kontexte; die Akteure der Vermittlung ebenso wie die Medien und Objekte der Vermittlung werden von Interesse sein. Kenntnisse des Französischen sind von Vorteil.

Literatur: Dew, Nicholas: *Orientalism in Louis XIV's France*. Oxford 2009.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; EG]

54–327 HS

Prof. Dr. Monica Rüthers

Erinnerungstransfer 2.0 // Visualizing Memories – der lange Weg der Russlanddeutschen als Online-Format. Projektseminar mit dekode.org

Translating Memories 2.0 - a Visual History of Russlanddeutsche for dekode.org

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 15.10.2019

Mit **Leonid Klimov** und **Mandy Ganske-Zapf**.

Kommentar: Im Selbstverständnis der Russlanddeutschen ist seit spätestens Mitte des 20. Jahrhunderts das Bild eines Volkes auf dem (Leidens)Weg von zentraler Bedeutung. In ihrer Geschichte gibt es in jeder Generation Migrationserfahrung, sei es unter Stalin aus Zwang, sei es Anfang der 1990er Jahre in der Hoffnung, endlich (wieder) in Deutschland anzukommen. Der Moment der Migration in die „alte Heimat“ war für viele unerwartet der Beginn neuer Fragen nach Identität. Wichtige Medien des Erinnerns sind Fotoalben und Fotografien in der Familie. Sie ermöglichen und unterstützen das Sprechen über die „eigene Geschichte“. Im Seminar sollen die Fotoalben von Großeltern geöffnet werden, um vor dem Hintergrund der fruchtbaren Forschung zu Fotoalben und Fotografien nach Mustern, Traditionen, Brüchen und Leerstellen zu fragen. Ebenso, um der ganz heterogenen Geschichten habhaft zu werden – auch im Vergleich zu den Großeltern in Deutschland. In Kooperation mit dem Online-Magazin dekode.org sollen die Fragen von Erinnerung, Identität und Geschichte eine Form bekommen und veröffentlicht werden. Bitte mit einem kurzen Motivationsschreiben von höchstens einer A4-Seite anmelden bei monica.ruethers@uni-hamburg.de

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; EG; FW]

54–328 HS

Prof. Dr. Joachim Tauber

Das Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa

The End of the Second World War in Europe

Zeit: Fr 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 18.10.2019

Kommentar: Die Ereignisse des Jahres 1945 in Europa und Deutschland stehen im Mittelpunkt des Seminars. Der siegreiche Vormarsch der Alliierten und der Zusammenbruch des ‚Dritten Reiches‘ prägen diese Übergangszeit zwischen Krieg und Frieden. Untergang, Befreiung, Flucht, ‚Stunde Null‘ und Neubeginn sind in diesen Monaten Erfahrungen, die nicht nur die geschlagenen Deutschen machen. Deswegen wird in dem Seminar auch auf die Situation in den Gebieten und Staaten in Ost- und Westeuropa und auf die Nachkriegsplanungen der Anti-Hitler-Koalition eingegangen.

Literatur: Ian Kershaw: Das Ende: Kampf bis in den Untergang. NS-Deutschland 1944/45, z.B. Lizenzausgabe Bonn 2011; Walter Kempowski: Das Echolot: Fuga furiosa. Ein kollektives Tagebuch, Winter 1945, 4 Bde., München 1999; ders.: Das Echolot. Abgesang 1945. ein kollektives Tagebuch, München 2005.

Module: [V/H/ERW H – N – Ü; GG; WB-int; FW]

54–329 HS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Die USA 1776-1917

The History of the United States, 1776-1917

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 15.10.2019

Kommentar: In diesem Seminar sollen mit Hilfe jeweils zeitgenössischer Dokumente wesentliche Etappen, Ereignisse und Fakten der US-amerikanischen Geschichte vorgestellt werden. Ein Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, dass die Teilnehmer einen Kanon etwaiger Schlüsseldokumente erstellen, der hilft, die Entwicklung der USA von einer jungen Republik hin zu einer Weltmacht nachzuvollziehen.

Module: [V/H/ERW H – N – Ü; GG]

54–330 HS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Bürgertum und Bürgerlichkeit in Lateinamerika, 19. und 20. Jahrhundert

The Upper and Middle Classes in Latin America, 19th and 20th Centuries

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 17.10.2019

Kommentar: Die Sozialgeschichte Lateinamerikas hat im Gegensatz zur deutschen, französischen, britischen oder US-amerikanischen den Mittelschichten bzw. dem Bürgertum relativ wenig Aufmerksamkeit gewidmet. Dies ist u.a. der Vorstellung geschuldet, dass der Kontinent lange Zeit von einem Gegensatz zwischen Reich und Arm bzw. „Oligarquía“ und „Plebe“ geprägt war. Tatsächlich haben sich aber in fast allen lateinamerikanischen Ländern im 19. Jahrhundert bürgerliche Mittelschichten gebildet, die im Kontext des demographischen Wandels und der Verstädterung im 20. Jahrhundert deutlich wuchsen. Im Seminar werden in den ersten Sitzungen die Begriffe „Bürgertum“ und „Bürgerlichkeit“ diskutiert, um dann die Geschichte von Bürgertum und Bürgerlichkeit in Lateinamerika anhand verschiedener Ansätze zu untersuchen.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Ü; GG; WB-int; FW]

54–331 HS

Prof. Dr. Eckart Woertz

Political Economy of the Middle East

Political Economy of the Middle East

Zeit: Mi 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 16.10.2019

Kommentar: Der Kurs befasst sich mit der politischen Ökonomie der Länder des Nahen Ostens und Nordafrika (MENA) und analysiert deren wichtigste Entwicklungsherausforderungen, wie langfristige Wachstumstrends, demografischer Wandel, Bildung, Arbeitsmärkte, Ölabhängigkeit, Wasserprobleme und Ernährungssicherheit. Politische Regimetypen, das Militär, die Zivilgesellschaft, der politische Islam und nichtstaatliche Akteure werden eingehend analysiert. Der Wandel von importsubstituierenden Industrialisierungsstrategien zu Strukturanpassung und Crony-Kapitalismus wird als historische Linse zur Analyse politischer Auseinandersetzungen in der Region verwendet. Den Golfstaaten wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die zu diskutierenden Themen reichen von wirtschaftlicher Diversifizierung über Petrodollar-Recycling bis hin zu außenpolitischen Positionen. Wir werden versuchen, die empirischen Rahmenbedingungen mit Hilfe einiger Theorieansätze zu skizzieren und wichtige Bruchlinien zu identifizieren, indem wir ausgewählte Studien, Artikel und öffentliches Quellenmaterial diskutieren. Als Lehrbuch verwenden wir Cammett, Melani, Ishac Diwan, Alan Richards, and John Waterbury. *A Political Economy of the Middle East* (Boulder: Westview Press 2015).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM – ND/WN/WS; DG; WBM-int]

54–353 OS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Neuere Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

New Directions in the Study of Social and Economic History

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 15.10.2019

Kommentar: Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende im Masterstudiengang und Promovierende. Die Teilnehmenden bekommen Gelegenheit, erste Entwürfe ihrer Qualifikationsarbeiten vorzustellen. Zudem sollen in Absprache mit den Teilnehmenden neuere Forschungsarbeiten zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts besprochen werden.

Module: [VM – FN/ND/WN; EG; WBM-int]

54–354 OS

Prof. Dr. Markus Friedrich

Aktuelle Trends der Frühneuzeitforschung

New Trends in the History of Early Modern Europe

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 17.10.2019

Kommentar: Das Oberseminar gibt fortgeschrittenen Studierenden und allen Interessierten an der Frühen Neuzeit die Gelegenheit, aktuelle Trends der Forschung in inhaltlicher, theoretischer und methodischer Hinsicht zu diskutieren. Eigene Beiträge und Vortragsideen sind ausdrücklich erwünscht!

Module: [VM – OE/WS; EG]

54–355 OS

Prof. Dr. Monica Rühers

Neuere Forschungen zur osteuropäischen Geschichte

New Research on Eastern Europe History

Zeit: Di 18–20 Uhr

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 15.10.2019

Kommentar: Im Oberseminar besprechen wir laufende Arbeiten zur osteuropäischen Geschichte und dazu passende theoretisch-methodische Zugänge. Thematische Schwerpunkte werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM – AT; GG]

54–356 OS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas

Recent Research in Latin American History

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 17.10.2019

Kommentar: Im Oberseminar stellen fortgeschrittene Studierende und Doktoranden/innen der Geschichte und der Lateinamerikastudien ihre Abschlussarbeiten (oder Entwürfe dazu) vor. Darüber hinaus werden in Absprache mit den Teilnehmer/innen grundlegende Texte aus und über Lateinamerika diskutiert. Neben Englischkenntnissen werden Kenntnisse des Spanischen oder Portugiesischen vorausgesetzt. Vorherige Anmeldung wird erbeten unter: ulrich.muecke@uni-hamburg.de

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

54–371 KOLL

Prof. Dr. Werner Rieß; Prof. Dr. Angelika Schaser

Doktorandenkolloquium Alte Geschichte

Colloquium for Doctoral Candidates

Zeit: Di 16–18 Uhr, 14-tgl.

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 15.10.2019

Kommentar: Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsvorhaben in den Promotionsfächern Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie Alte Geschichte. Es ist Teil des Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften. Eine Teilnahme steht allen Promovenden und Promovendinnen in den genannten Fächern offen.

54–372 KOLL

Prof. Dr. Markus Friedrich; Claudia Schnurmann

Doktorandenkolloquium Mittlere und Neuere Geschichte

Colloquium for Doctoral Candidates

Zeit: Mi 12–14 Uhr, 14-tgl.

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 16.10.2019

Kommentar: In unserem Kolloquium können Doktoranden ihre Projekte präsentieren, unabhängig von den Interessensgebieten der Dozenten. Daneben sollen generell Probleme bei der Abfassung von Qualifikationsarbeiten, Prüfungssituationen sowie bei der Forschung erörtert und Methoden zur Beseitigung etwaiger Schwierigkeiten diskutiert werden.

54–373 KOLL

Prof. Dr. Werner Rieß; Prof. Dr. Angelika Schaser

Doktorandenkolloquium Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Colloquium for Doctoral Candidates

Zeit: Di 16–18 Uhr, 14-tgl.

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 15.10.2019

Kommentar: Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsvorhaben in den Promotionsfächern Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie Alte Geschichte. Es ist Teil des Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften. Eine Teilnahme steht allen Promovenden und Promovendinnen in den genannten Fächern offen.

Methoden und Theorien - Übungen

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT/ERG; MT; WB-int; FW]

54–261 ÜB

PD Dr. Frank Hatje

Ehre und Unehre in der frühneuzeitlichen Ständegesellschaft

Honour and Dishonour in Early Modern Societies

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 24.10.2019

Kommentar: „Ehre“ gehört zu den Phänomenen, die einem zwar allenthalben begegnen, aber begrifflich schwer zu fassen sind. „Ehre“ ist zentral für die Strukturierung und Ordnung der frühneuzeitlichen Gesellschaft(en), wie sich insbesondere in Ehrkonflikten zeigt. Zugleich scheinen sich mit dem Begriff je nach Kontext unterschiedliche Konzepte zu verbinden – in der höfischen Adelsgesellschaft andere als in der städtisch-bürgerlichen, im Handwerk andere als in bezug auf Haus und Familie. Im Laufe der Übung sollen theoretisch und methodische Zugriffe auf das Thema „Ehre“ erarbeitet und in verschiedenen gesellschaftlichen Zusammenhängen der Frühen Neuzeit erprobt werden.

Module: [MT/ERG; MT; WB-int; FW]

54–262 ÜB

Prof. Dr. Thorsten Logge

Rammsteins Deutschland – Nation und Nationalismus in der Popkultur

Rammstein's Germany - Nation and Nationalism in Pop Culture

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 14.10.2019

Kommentar: Im Frühjahr 2019 veröffentlichte Rammstein ein (mal wieder) umstrittenes Musikvideo zur neuen Single „Deutschland“, das in vielfacher Hinsicht Aspekte der deutschen Nationalgeschichte visuell adressierte und in zum Teil radikal neuer Form interpretierte. Erneut gelang es der Band damit, einen Beitrag zum Diskurs um die deutsche Nation und nationale Identität zu leisten und diesen auch zu befeuern. Die Teilnehmenden setzen sich über das Beispiel Rammstein u. a. auseinander mit Positionen der konstruktivistischen Nationalismusforschung, diskutieren das Konzept der „Erinnerungsorte“ am konkreten Beispiel und erarbeiten sich über Methoden und Theorien im Feld der Erinnerungskultur eigene Zugriffe auf die Musik- und Pop-Geschichte, die in eigenen Forschungsprojekten zur Anwendung gebracht werden. Das Seminar ist als Kooperationsveranstaltung der UHH und der Justus-Liebig-Universität Gießen angelegt. Die Arbeitsergebnisse sollen auf einer gemeinsamen Studierendentagung präsentiert werden.

Literatur: Kerstin Wilhelms: The Sound of Germany. Nationale Identifikation bei Rammstein, in: Katharina Grabbe, Sigrid G. Köhler, Martina Wagner-Egelhaaf (Hg.): Das Imaginäre der Nation. Zur Persistenz einer politischen Kategorie in Literatur und Film, Bielefeld 2012, S. 245-263; Susanne Binas-Preisendörfer, Arne Wachtmann: Rammstein under observation, in: Michael; Ahlers, Christoph Jacke (Hg.): Perspectives on German Popular Music, New York 2018, S. 158-164; Peter Wicke: Rammstein. Ditzingen 2019.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT/ERG; MT; WB-int; FW]

54–263 ÜB

Elisabeth Fischer, M.A.

Drei Fürstinnen allein unterwegs. Manuskriptkultur und digitale Edition eines bisher unbekanntes Reiseberichts (1785)

Three Princesses alone on the Road. Manuscript Culture and Digital Edition of a Previously Unknown Travelogue (1785)

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 15.10.2019

Kommentar: 1785 begaben sich eine Fürstin und zwei Prinzessinnen des Hauses Hohenlohe ohne standesgemäße männliche Begleitung nach Quedlinburg. Unterwegs wurden nicht nur die ‚touristischen Highlights‘ von Städten wie Frankfurt/M. besichtigt, sondern die Quelle berichtet auch von ungewöhnlichen Begegnungen im Wirtshaus oder dem Anzünden von Nachtlichtern unter besonders widrigen Bedingungen. Dieser noch unerforschte Reisebericht wird in Kooperation mit dem Hohenloher Zentralarchiv Neuenstein (zgh. zum Landesarchiv BaWü) erstmals untersucht. Wir wollen dabei alle Stufen der Arbeit von HistorikerInnen durchlaufen: Zuerst wird das bisher nur handschriftlich überlieferte Manuskript transkribiert. Anschließend werden Hintergrundrecherchen zur Gattung ‚Reisebericht‘, zur Überlieferungssituation der Quelle, zu den Biografien der beteiligten Akteure sowie zum Reiseverlauf durchgeführt. Abschließend werden diese Ergebnisse verschriftlicht und als digitale Edition auf der Homepage des Archivs publiziert.

Literatur: Es wird ein Interesse am Erlernen frühneuzeitlicher Quellen vorausgesetzt. Vorarbeiten können beispielsweise mit dem Lehr- und Übungsbuch von Harald Süß, Deutsche Schreibrift vorgenommen werden.

Historiographieggeschichte - Übungen

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A; HG]

54–211 ÜB

Prof. Dr. Werner Rieß

Plutarchs Parallelbiographien

Plutarch's Parallel Lives

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 16.10.2019

Kommentar: Die Parallellenben Plutarchs, bei denen er jeweils einen „großen“ Griechen mit einem „großen“ Römer vergleicht, gehören zum Kernbestand der antiken Überlieferung und der europäischen Bildungstradition. Obwohl Plutarch emphatisch verneint, Historiographie zu schreiben und sich bewusst in die Tradition der antiken Biographie einschreibt, sind seine *Vitae parallelae* für viele antike Personen die wichtigste historische Überlieferung. Das Seminar wird anhand ausgewählter Viten nicht nur einen Überblick über dieses Werk verschaffen, sondern insbesondere auch auf die Darstellungsweise Plutarchs (z. B. Anekdoten, Fokalisierung, Moralisierung, Didaktisierung) eingehen, wobei sein Schaffen vor dem Hintergrund der intellektuellen Bewegung der Zweiten Sophistik deutlicher konturiert wird. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind rege Mitarbeit, die Übernahme eines Referates mit Handout sowie ggf. weitere schriftliche Leistungen.

Literatur: M. Beck (Ed.), *A Companion to Plutarch*, Chichester 2013; C. Chrysanthos, *Plutarch's Parallel Lives: Narrative Technique and Moral Judgement*, Berlin 2018; C. Pelling, *Plutarch's Method of Work in the Roman Lives*, *JHS* 99, 1979, 74-96; C. Pelling, *Plutarch and History: Eighteen Studies*, London 2002; P. Stadter, *Plutarch and his Roman Readers*, Oxford 2014; P. Stadter, *A Commentary on Plutarch's Pericles*, Chapel Hill 1989; P. Stadter, *Plutarch and the Historical Tradition*, London – New York 1992.

Module: [AM/EP/ERG/H/HB E/ERW H – M; HG]

54–223 ÜB

Marieke Röben, M.A.

Wie entsteht eine Urkunde?

How Charters are Created?

Zeit: Mi 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 16.10.2019

Kommentar: Wie entstanden Urkunden im Mittelalter? Wie groß sollte das Stück Pergament sein? Wie wurde der Text verfasst? Gab es Mustertexte? Schrieb man aus Vorurkunden ab? Wie schwer war es, seine Ziele zu erreichen? Das hing von vielen Parametern ab! Die Anfertigung einer Privaturkunde ist nicht mit dem Entstehungsprozess einer Herrscherurkunde zu vergleichen. In der Übung werden unterschiedliche Urkunden als diplomatische Quellengattung sowie als Quellen zur Sozial- und Kommunikationsgeschichte analysiert.

Literatur: Harry Bresslau, *Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien* (2 Bände), Leipzig (1912-1931); Warren Brown, Marios Costambeys, Matthew Innes und Adam Kostó (Hg.), *Documentary culture and the laity in the early Middle Ages*, Cambridge 2013; Peter Erhart, Karl Heidecker u. Bernhard Zeller (Hg.), *Die Privaturkunden der Karolingerzeit*, Zürich 2009; Heinrich Fichtenau, *Spätantike und Mittelalter im Spiegel von Urkundenformeln*, Graz 1957; Reinhard Härtel, *Notarielle und kirchliche Urkunden im frühen und hohen Mittelalter*, Wien/München 2011; Hagen Keller, *Zu den Siegeln der Karolinger und der Ottonen. Urkunden als Hoheitszeichen in der Kommunikation des Herrschers mit seinen Getreuen*, in: *Frühmittelalterliche Studien* 32 (1998) S. 400-441; Peter Rück (Hg.), *Graphische Symbole in mittelalterlichen Urkunden. Beiträge zur diplomatischen Semiotik*, Sigmaringen 1996.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – M; HG]

54–224 ÜB

Mats Henry Homann, M.A.

Handeln ohne Gott? Die Handlungstheorie von Thomas von Aquin

Acting without God? The Action Theory of Thomas Aquinas

Zeit: Do 12-14 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 17.10.2019

Kommentar: Es gehört zu den bekanntesten und am weitesten verbreiteten Klischees über das Mittelalter: Der Mensch war sich seiner Position in der Weltordnung bewusst, realisierte durch seine Handlungen einen göttlichen Heilsplan und besaß folglich nach eigenem Verständnis keine Handlungsfreiheit. Hierin soll der Ansatzpunkt liegen, sich mit der ersten umfangreichen Handlungstheorie im europäischen Mittelalter zu beschäftigen – der des Dominikaners Thomas von Aquin. In der Übung soll es zunächst darum gehen, sich die Handlungstheorie Thomas' von Aquin gemeinsam zu erschließen, in die theologischen Auseinandersetzungen der Zeit (13. Jhd.) einzuordnen und zu übergreifenden Fragen wie der nach dem Verhältnis von freiem Willen und göttlicher Prädestination in Bezug zu setzen. In einem weiteren Schritt sollen moderne Handlungstheorien aus verschiedenen Disziplinen (z.B. aus der Soziologie) betrachtet und hinsichtlich der Möglichkeiten der Nutzbarmachung für Fragen an das Mittelalter geprüft werden. Abschließend erfolgt eine Einordnung der Beobachtungen in Auseinandersetzung mit einem Modethema der gegenwärtigen Geschichtswissenschaft: der Untersuchung von Handlungsspielräumen. Die leitende Frage wird sein, welche theoretische Basis es braucht, um Handlungsspielräume angemessen untersuchen zu können. Welche Rolle kann dabei die Handlungstheorie des Thomas von Aquin spielen? Die Übung richtet sich an Studierende mit einem Interesse an mittelalterlicher Geistesgeschichte, an theologisch-philosophischen Fragen, an theoriegeleiteter Arbeit im Fach Geschichte und/oder an kritischer Betrachtung gegenwärtiger historiographischer Tendenzen. Die Texte werden in der Regel auf Deutsch zur Verfügung stehen. Die Studierenden können zu Beginn der Übung zwischen zwei Prüfungsformen (Essay/Rezension) wählen.

Literatur: Rolf SCHÖNBERGER: Thomas von Aquin zur Einführung, 4. Aufl., Hamburg 2012; Christopher Alexander FRANKE: Actus humanus, actus hominis und das Prinzip des doppelten Effektes: Selbstbestimmung und die Idee moralischer Verantwortung nach Thomas von Aquins Handlungstheorie, München 2012; Michael KÜHLER/Markus RÜTHER (Hg.): Handbuch Handlungstheorie. Grundlagen, Kontexte, Perspektiven, Stuttgart 2016; Oliver AUGÉ: Handlungsspielräume fürstlicher Politik im Mittelalter. Der südliche Ostseeraum von der Mitte des 12. Jahrhunderts bis in die frühe Reformationszeit (Mittelalter-Forschungen 28), Ostfildern 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int; FW]

54–235 ÜB

Prof. Dr. Miriam Rürup

Über das Schreiben jüdischer Geschichte: Diskussionen um jüdisches Erbe und Restitution in der deutschen Geschichte und Geschichtsschreibung nach 1945

Discussions of Jewish Heritage and the Role of Jewish Historiography in German Postwar History

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: IGdJ - 2/023

Beginn: 24.10.2019

Kommentar: Nach Kriegsende 1945 wurde die Frage, wie die beiden Weltkriege und insbesondere die nationalsozialistischen Verbrechen erklärt werden könnten, eine der umstrittenen Fragen. In der sich neu formierenden Subdisziplin der „Zeitgeschichte“ kam es dabei unter anderem auch zu Diskussionen darum, welche Rolle „jüdische Perspektiven“ spielen sollten und könnten. In der Übung soll es darum gehen, welche „jüdischen Stimmen“ in der Bundesrepublik darum rangen, Gehör zu finden. Wir werden uns wissenschaftsgeschichtlich damit beschäftigen, welche Themen mit welchen Fragestellungen jüdische und nichtjüdische HistorikerInnen, die sich als Zeitgenossen der naheliegenden Vergangenheit zuwandten, untersuchten. Dem Thema wollen wir uns nicht nur historiographisch nähern, sondern auch biographische Aspekte beispielsweise der Remigration jüdischer WissenschaftlerInnen nach Deutschland betrachten. Zudem geht es um das materielle jüdische Kulturerbe und den Umgang damit – von jüdischen Friedhöfen über Bücher aus jüdischen Bibliotheken bis hin zu jüdischen Archivalien.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; HG; WB-int; FW]

54–239 ÜB

N.N.

Geschichte im öffentlichen Raum (Arbeitstitel)

Corporate History (Working Title)

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 15.10.2019

Masterseminare

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [HG; WBM-int]

54–341 MS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Kriege, Massentode, Völkermorde. Gewalt als Thema in der Geschichtswissenschaft

War, Mass Killing, Genocide. Violence in History

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 15.10.2019

Kommentar: Ob der Band „Crimes against Humanity – eine Ideengeschichte der Zivilisierung von Kriegsgewalt 1864-1945“ von Kerstin von Lingen oder Hannah Arendts „Macht und Gewalt“ oder Friedrich Engels „Die Rolle der Gewalt in der Geschichte“ oder „Gewalt. Eine neue Geschichte der Menschheit“ von Steven Pinker: Es gibt etliche Beispiele, wie Historikerinnen und Historiker – und nicht nur sie – eine Geschichte der Gewalt, der kollektiven körperlichen Verletzung des anderen, schreiben. Mit einigen dieser Texte, auch konkreten Fallstudien, wollen wir uns in dem Seminar befassen. Denn Krieg, Genozid, Massenmord oder Folter bestimmten nicht nur zu einem wesentlichen Teil die Menschheitsgeschichte, sondern sie bestimmen ebenfalls die Gegenwart, und zu vermuten steht: auch die Zukunft.

Module: [HG; WBM-int]

54–342 MS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Vergleich, Verflechtung, Globalgeschichte

Comparison, Entanglement, Global History

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 17.10.2019

Kommentar: Raum und Zeit bilden grundlegende Kategorien des geschichtswissenschaftlichen Denkens. In der Veranstaltung werden Ansätze untersucht, in denen verschiedene Räume gleichzeitig in den Blick genommen werden. Dabei soll herausgearbeitet werden, ob und inwieweit sich im Laufe des 20. Jahrhunderts innerhalb der Geschichtswissenschaft Vorstellungen vom Raum verändert haben. Inwiefern stellen die heutigen Schlagworte von „Verflechtung“ und „Globalgeschichte“ Kontinuitäten, inwiefern Veränderungen innerhalb der Geschichtswissenschaft dar?

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT; WBM-int]

54–343 MS

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Wer spricht? Erzählung als geschichtstheoretisches Problem

Narrating History

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 15.10.2019

Kommentar: Die Geschichtstheorie diskutiert seit dem 19. Jahrhundert, welchen Status das Erzählen von Geschichte eigentlich im Rahmen der Geschichtswissenschaft besitzt. Dient es lediglich der Vermittlung von wissenschaftlichen Erkenntnissen, oder steckt im Erzählen selbst ein eigener Modus wissenschaftlicher Erkenntnis? Seitdem hat es verschiedene Debatten über das Erzählen gegeben, etwa über den Gegensatz zwischen narrativer und analytisch-strukturorientierter Historiographie oder über den Eigensinn des Erzählens. Aktuell fordert die postkoloniale Praxis die Geschichtswissenschaft heraus: Welche Bedeutung hat die Position der Sprechenden für die Geschichte, die erzählt wird? Das Seminar lädt Sie als Masterstudierende dazu ein, sich mit diesem zentralen Aspekt historiographischer Praxis kritisch auseinanderzusetzen – um vermutlich eher Fragen zu stellen als Antworten zu bekommen.

Module: [MT; WMB-int]

54–344 MS

Prof. Dr. Sabine Kienitz; Prof. Dr. Angelika Schaser

Autobiographisches Schreiben in vergleichender Perspektive zwischen Geschichtswissenschaft und Historischer Anthropologie

The Interpretation of Autobiographical Writing in History and Historical Anthropology

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: ESA W, R. 220

Beginn: 15.10.2019

Kommentar: Sowohl die Literatur- und Geschichtswissenschaft als auch die Soziologie und die Historische Anthropologie nutzen autobiographische Texte als Quellen. Die Vielfältigkeit dieser Gattung eröffnet interessante interdisziplinäre Interpretationsmöglichkeiten. Im Seminar werden die Chancen und Grenzen dieser Texte am Beispiel von Quellen zum Ersten Weltkrieg diskutiert, wobei die gemeinsamen und unterschiedlichen Erkenntnisinteressen und methodischen Vorgehensweisen in der Geschichtswissenschaft und in der Historischen Anthropologie im Mittelpunkt stehen werden. Wer schrieb wann, wo und warum über den Ersten Weltkrieg? An wen richteten sich die Texte? Wie wurde der Krieg erinnert? Welche Rolle spielte er im Leben derjenigen, die in der Kriegszeit autobiographische Texte verfassten?

Literatur: Martina Wagner-Egelhaaf (Hg.), *Handbook of Autobiography/Autofiction*, 3 Bde., Berlin/Boston 2019; Smith, Sidonie; Watson, Julia (eds.): *Reading Autobiography. A Guide for Interpreting Life Narratives*, 2nd edition, Minneapolis 2010.



Public History

Module: [PM; PM I]

54–511

N.N.

Geschichte und Gesellschaft A

History and Society

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 14.10.2019

Kommentar:

Module: [PM; PM II]

54–512

N.N.

Praktikum inklusive Individualbetreuung

Internship

Zeit: Mi 14-16 Uhr

Raum: Ü35 - 02027

Beginn: 16.10.2019

Kommentar:

Module: [PM II; ABK-Projekt; WB-int; FW]

54–521

Dr. Volker Weiß

Projektseminar: Die Neue Rechte und ihre Geschichte [5 LP]

The New Right and It's History

Zeit: Mo 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 02049

Beginn: 21.10.2019

Kommentar: Das Seminar soll in die Genese und Weltanschauung der „Neuen Rechten“ in Deutschland einführen. Dafür werden historische Quellen aus dem Neuen Nationalismus und zeitgenössische Adaptionen gelesen und diskutiert. Die Veranstaltung ist als Blockseminar angelegt und wird von zwei Abendvorträgen begleitet.

Literatur: Einführend: Gideon Botsch, Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland 1949 bis heute. Darmstadt 2012; Helmut Kellershohn, Das Institut für Staatspolitik und das jungkonservative Hegemonieprojekt, in: Stephan Braun/Alexander Geisler/Martin Gerster (Hrsg.), Strategien der extremen Rechten. Hintergründe – Analysen – Antworten, 2. Auflage, Wiesbaden 2016, S. 439-467.

Module: [PM II; ABK-Projekt; WB-int; FW]

54–522

Dr. Olaf Matthes

Projektseminar: Museale Schlüsselobjekte: Hamburg im 19. Jahrhundert (1866-1914) [5 LP]

Museum Key Objects: Hamburg in the 19th Century (1866-1914)

Zeit: Mi 16-18 Uhr

Raum: Museum für Hamburgi-

Beginn: 15.10.2019

sche Geschichte, kleiner Hörsaal

Kommentar: Das 19. Jahrhundert zeichnete sich durch dramatische Veränderungen aus. Vor allem die urbanen Räume erfuhren einen enormen Wandel. Hafenstädte wie Hamburg waren besonders betroffen, und sie spielten darüber hinaus eine herausragende Rolle bei der Globalisierung. Im Seminar werden entscheidende Entwicklungslinien dieses Verwandlungsjahrhunderts für Hamburg nachgezeichnet. Dabei soll anhand von Schlüsselobjekten aus der Zeit diskutiert werden, welche Möglichkeiten der historischen Kontextualisierung bei unterschiedlichen Fragestellungen für derartige Gegenstände denkbar sind. Das Seminar dient dabei der Vorbereitung der neuen Dauerausstellung im Museum für Hamburgische Geschichte.

Literatur: Generell sei auf Neil MacGregor, A History of the World in 100 Objects, London 2010 (deutsch bei C.H. Beck München 2013) verwiesen. Speziell zu Hamburg: Werner Jochmann, Hans-Dieter Loose (Hrsg.) Hamburg. Von den Anfängen bis zur Reichsgründung, Band 1, Hamburg 1982.

Prof. Dr. Dr. Rainer Hering

Projektseminar: Zeitzeug_innen als Quelle I [5 LP]

Eyewitnesses as Sources

Zeit: Fr 10-12 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 18.10.2019

Mit **Franziska Zollweg** (Kooperation mit der Helmut-Schmidt-Stiftung)

Kommentar: In dem Projektseminar werden die Studierenden zunächst in die Methodengrundlage von Zeitzeug_inneninterviews eingeführt und erproben dies anschließend in freier Zeiteinteilung und eigenverantwortlich an Zeitzeug_innen aus dem prominenten Umfeld Helmut Schmidts. Das Seminar wird optional auf ein zweites Semester verlängert, in dem die Ergebnisse der Interviews öffentlichkeitswirksam präsentiert werden können. Das Seminar findet in Kooperation mit der Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung statt.

Literatur: Dorothee Wierling, Oral History, in: Michael Maurer (Hg.), Neue Themen und Methoden der Geschichtswissenschaft, Stuttgart 2003, S. 81–151; Oral History. Hrsg. von Julia Obertreis (Basistexte Geschichte 8). Stuttgart 2012.

Latein und andere Sprachkurse an der Universität Hamburg

Die Hamburger Volkshochschule (VHS) bietet im Auftrag der Universität Hamburg auf dem Campus Kurse in verschiedenen Sprachen von Anfängerniveau bis Stufe B1 an. Sie finden diese im Netz unter:

<http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen.html>

Spezielle Informationen zu Lateinkursen finden Sie unter:

<http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen/kurse/semesterkurse/latein.html>

Fortgeschrittene Sprachkurse (ab B1/B2) können Sie am Sprachenzentrum der Universität Hamburg besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen ist, dass Sie Ihr Sprachniveau *rechtzeitig vor der Anmeldung* nachweisen. Dies geschieht in der Regel durch einen Einstufungstest. Der Test wird nur zu bestimmten Zeiten angeboten. Stellen Sie daher sicher, sich rechtzeitig vor der Anmeldung einstufen zu lassen. Informationen unter:

<http://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum.html>

Am Sprachenzentrum haben Sie weiterhin die Möglichkeit, sich kostenlos Sprachnachweise ausstellen zu lassen, z.B. für DAAD, ERASMUS oder Berufsbewerbungen. Weitere Informationen unter:

<https://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum/testing.html>

Dekanat, Planung und Verwaltung

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Homepage: <http://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/ueber-die-fakultaet/dekanat.html>

E-Mail: dekanatsbuero.geisteswiss@uni-hamburg.de

Dekan	Prof. Dr. Oliver Huck
Prodekanin f. Studium und Lehre	Prof. Dr. Silke Segler-Meißner
Prodekan f. Forschung	Prof. Dr. Johann Anselm Steiger
Prodekanin f. Internationalisierung u. Nachwuchsförderung	Prof. Dr. Eva Wilden
Leiter des Studiendekanats	Dr. Bernd Struß
Verwaltungsleiter	Christoph Rettberg

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät	Prof. Dr. Sabine Kienitz Tel.: 428 38-7053 sabine.kienitz@uni-hamburg.de
--	--

Fachbereich, Planung und Verwaltung

Überseering 35 #5, 22297 Hamburg

Homepage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de>

E-Mail: fb.geschichte@uni-hamburg.de

Sprecherin Stellvertretung	Prof. Dr. Monica Rüthers bis 30.09.2019 Prof. Dr. Philippe Depreux ab 01.10.2019 Prof. Dr. Christoph Dartmann
-------------------------------	---

Fachbereichsreferent	N.N., Tel.: 428 38-6401 referent.geschichte@uni-hamburg.de
----------------------	---

Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Geschichte	bis 30.09.2019 Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu, Tel.: 428 38-4758, kaja.harter@uni-hamburg.de ab 01.10.2019 Prof. Dr. Angelika Schaser Tel.: 428 38-4840, angelika.schaser@uni-hamburg.de
---	---

Fachbereichsbüro	Viktoria Wilke, Tel.: 428 38-5615 fb.geschichte@uni-hamburg.de
------------------	---

Studienbüro	https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/personen.html
-------------	---

Studienmanagement/Leitung	Tinta Schmieden, M.A., Tel.: 428 38-4141
Prüfungsmanagement	Susanne Fey, Tel.: 428 38-6244
Lehrveranstaltungsmanagement	N.N., Tel.: 428 38-4846

Fachbereich Geschichte

Sekretariat des Arbeitsbereichs Alte Geschichte	N.N., Tel.: 428 38-4759 alte.geschichte@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Mittelalterliche Geschichte	N.N., Tel.: 428 38-2582 sekretariat.mittelalter@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Deutsche Geschichte	Sabrina Totzek, N.N., Tel.: 428 38-4528 sekretariat.deutsche.geschichte@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Europäische Geschichte (inkl. Public History)	Gabriele Goethe, Tel.: 428 38-4833 gabriele.goethe@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Globalgeschichte	Marianne Weis-Elsner, Tel: 428 38-4841 marianne.weis-elsner@uni-hamburg.de
IT-Koordination	Frank Hilke, M.A., Tel.: 428 38-4167/4051 it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de
IT-Service	Thorben Schomacker, Marcel Will it.service.geschichte@uni-hamburg.de Tel.: 428 38-6215
OE-Beauftragter	Prof. Dr. Markus Friedrich, Tel.: 428 38- 4842 markus.friedrich@uni-hamburg.de
ERASMUS	http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/internationales/erasmus.html
Bibliothek	Flachbau 2. OG Tel.: 428 38-2586 (Aufsicht/Ausleihe)
Bibliothekslitung	Dipl. - Bibl. Jan Wiebers, M.A.
Abteilungsleiterin Geschichte	Dipl. - Bibl. Vera Werding, M.A.
Öffnungszeiten:	Mo. - Fr. 9:00 - 20:00 Uhr

Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte

In dieser Übersicht werden die Arbeitsbereiche mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) und mit den im Wintersemester 2019/20 lehrenden „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“*, Privatdozentinnen und Privatdozenten genannt, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Die Prüfungsbezeichnung für Bachelor- und Masterstudiengänge einschließlich der entsprechenden Lehramtsstudiengänge liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des Fachbereichs. Alle hauptamtlichen (sowie nach Vereinbarung die in den Ruhestand versetzten) Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Einzelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Eine vollständige Übersicht aller Mitglieder des Lehrkörpers des Fachbereichs Geschichte finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Universität Hamburg und auf der Homepage des Fachbereichs Geschichte.

*Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen verliehen.

Arbeitsbereich Alte Geschichte

Professor/inn/en	Kaja Harter-Uibopuu Werner Rieß
Wiss. Mitarbeiter/innen	Philip Egetenmeier, Dominik Kloss, Jan Seehusen
Honorarprofessorin	Sabine Panzram
Entpflichtete	Helmut Halfmann, Dietrich Hoffmann, Joachim Molthagen

Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

Professoren	Christoph Dartmann Philippe Depreux Jürgen Sarnowsky
Juniorprofessorin	Ulla Kypta
Wiss. Mitarbeiter/innen	Mats Homann, Elena Vanelli, Alexander Müller, Marieke Röben
Entpflichtete	Hans-Werner Goetz, Bernd-Ulrich Hergemöller, Hans-Georg Krause, Dieter von der Nahmer

Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

Professor/inn/en	Birthe Kundrus Angelika Schaser N.N.
Honorarprofessor/inn/en	Michael Epkenhans Karl Christian Führer Rainer Hering (LASH) Rainer Nicolaysen Miriam Rürup
Wiss. Mitarbeiter/innen Privatdozent/inn/en	Christina Lipke, Dr. Dirk Brietzke, Maximilian Zilken Knud Andresen, Astrid Blome, Frank Hatje, Kirsten Heinsohn, Hermann Kaienburg, Claudia Kemper
Entpflichtete	Arno Herzig, Marie-Elisabeth Hilger, Franklin Kopitzsch, Klaus Saul, Ulrich Troitzsch, Barbara Vogel, Bernd Jürgen Wendt, Dorothee Wierling, Rainer Wohlfeil

Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Professor/inn/en	Monica Rüthers (Osteuropa) Markus Friedrich (Europ. Geschichte der Frühen Neuzeit)
Juniorprofessor	Thorsten Logge (Public History)
Wiss. Mitarbeiter/innen	Elisabeth Fischer, Richard Steinberg, N.N. Marianna Zhevakina
Honorarprofessor	Joachim Tauber
Entpflichtete	Norbert Angermann, Gabriele Clemens, Frank Golczewski

Arbeitsbereich Globalgeschichte

Professor/inn/en	Ulrich Mücke (Lateinamerika und Iberische Halbinsel) Claudia Schnurmann (Atlantische und Nordamerikanische Geschichte) Jürgen Zimmerer (Afrika) Eckart Woertz (Nahe Osten)
Wiss. Mitarbeiter/innen Privatdozent/inn/en	Katja Reuter, Nils Schliehe, Philipp Wendler Andreas Timmermann
Entpflichtete	Inge Buisson, Henner Fürtig, Bernd Greiner, Leonhard Harding, Helmut Mejcher, Horst Pietschmann

<i>Name</i>	<i>Kontakt</i>	<i>Leitung</i>
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/431397-42 Fax: 040/431397-40 fzh@zeitgeschichte-hamburg.de	PD Dr. Kirsten Heinsohn
Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)	Conventstr. 1, 21335 Lüneburg Tel.: 04131/40059-0 Fax: 04131/40059-59 info@ikgn.de	Prof. Dr. Joachim Tauber
GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg Tel.: 040/42825-593 Fax: 040/42825-547 info@giga-hamburg.de	Prof. Dr. Amrita Narlikar
Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/42838-2617 Fax: 040/448 08 66 IGdJ@public.uni-hamburg.de	Prof. Dr. Miriam Rürup
Hamburger Institut für Sozialforschung	Mittelweg 36 20148 Hamburg Tel.: 040/4140-97-0 Fax: 040/4140-97 11 Presse@his-online.de	Prof. Dr. Wolfgang Knöbl
Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH)	Prinzenpalais, 24837 Schleswig Tel.: 04621/86180-0 Fax.: 04621/86180-1 landesarchiv@la.landsh.de	Prof. Dr. Dr. Rainer Hering
Otto-von-Bismarck Stiftung	Am Bahnhof 2 21521 Aumühle Tel.: 04104/97 71 10 Fax: 04104/97 71 14 info@bismarck-stiftung.de	Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Landeszentrale für politische Bildung	Dammtorstraße 14 20354 Hamburg Tel.: 040/ 42823 - 4808 Fax: 040/427 31 0673 PolitischeBildung@bsb.hamburg.de	Dr. Sabine Bamberger-Stemann
Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte	Edmund-Siemers-Allee 1, Raum 39 20148 Hamburg Tel.: 040/ 42823 - 7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	Prof. Dr. Rainer Nicolaysen

Studienfachberatung

Wir stellen Ihnen auf unserer Homepage, in Veranstaltungen (z.B. während der Orientierungseinheit) und in vielen Formen (FSB, Ablaufschemata etc.) die wesentlichen Informationen zu Ihrem Studienverlauf bereit. Bitte nutzen Sie diese Angebote. Sie sind auf jeden Fall selbst Ihr/Ihre beste/r Studienmanager/in. Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten aber dennoch immer wieder Fragen auf. Dies ist die Stunde der Beratung.

Die Studienfachberatung gehört zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z. B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an das Studienbüro oder an den/die Sprecher/in des Fachbereichs Geschichte.

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung.

Webpage: <http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/beratungsangebote.html>

Vom Ausland über das BAföG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über **Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland** informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis):

Prof. Dr. Monica Rühlers (Osteuropa), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Spanien und Lateinamerika), Prof. Dr. Jürgen Zimmerer (Afrika).

Informationen zum Auslandsstudium und zum ERASMUS-Programm finden sich im Netz unter:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/internationales.html>.

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAföG-EmpfängerInnen stehen als **BAföG-Beauftragte** zur Verfügung: Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky, Prof. Dr. Claudia Schnurmann.

Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung

Die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung der Universität Hamburg bietet ein umfangreiches Angebot der professionellen Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Sie finden die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) in der Alsterterrasse 1 in der Nähe des Universitäts-Hauptgebäudes.

Zu seinem Angebot gehören neben Beratung auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsangst und Abschlussarbeiten. Einzelheiten finden Sie im Internet unter **www.uni-hamburg.de/studienberatung**.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich hält die Studentische Telefonseelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 411 704 11 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung.

Vorstellung des Fachschaftsrats Geschichte¹

Der Fachschaftsrat (kurz: FSR) Geschichte ist die unabhängige Interessenvertretung der Studierenden im Fachbereich. In ihm organisieren sich Studierende verschiedener Semester, die sich neben dem Studium in ihrem Fachbereich engagieren. Er übernimmt auch die Vernetzung der Fachschaft und bietet sich als Anlaufstelle in vielen Belangen für Hilfestellungen und Beratung an. Der FSR gestaltet somit aktiv die Hochschulpolitik auf Fachbereichsebene. Unter anderem fördert er gewählte Vertreter*innen in den Gremien des Fachbereichs (Fachbereichsrat, Ausschuss für Lehre und Studium, Prüfungsausschuss) und den Kontakt zu Lehrenden, um studentischen Anliegen Gehör zu verschaffen.

Darüber hinaus haben aber alle Studierende gleichermaßen die Möglichkeit, sich in den regelmäßigen Treffen einzubringen, mitzudiskutieren und mitzugestalten.

Für das Wintersemester 2019/20 organisiert der FSR zweiwöchige Filmabende im studentisch verwalteten Freiraum "Üterus"; die Daten und Titel finden sich ab Vorlesungsbeginn auf unserer Facebook Seite (s.u.) sowie auf der Homepage. Weiterhin ist eine fakultätsöffentliche Sammlung von Seminararbeiten und eine Kooperation mit Hamburger Geschichtswerkstätten geplant. Zusätzlich gibt es die Idee eines Themenseminars "Mauerfall", in dessen Rahmen verschiedene Referent*innen eingeladen werden sollen. Dabei ist der Fachschaftsrat für Vorschläge, Kritik und Verbesserungsvorschläge immer offen.

Wir, die Mitglieder des FSR Geschichte, sind immer um regen Austausch mit unseren Kommiliton*innen bemüht. Alle sind herzlich eingeladen, bei unseren offenen Treffen ("Üterus" im Überseering 35, donnerstags 16:30 Uhr) vorbeizuschauen oder in unsere **Sprechstunde** zu kommen (**Raum 02002**); der genaue Termin folgt zum Vorlesungsbeginn auf der Instituts-Homepage und auf Facebook. Außerdem erreicht ihr uns auf folgendem Wege: fsr.geschichte@uni-hamburg.de und als FSRGeschichteUHH auf unserer Facebookseite.

¹ Mitteilung des Fachbereichs: Wir überlassen dem FSR die Seite 89 zur freien Gestaltung. Für den Inhalt ist allein der FSR verantwortlich.

Interdisziplinäre Studiengänge

Der Fachbereich Geschichte ist an folgenden interdisziplinären Studiengängen beteiligt:

European Master in Classical Cultures

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Überseering 35 #5, 22297 Hamburg
<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/studiengaenge/ma-emcc.html>

Lateinamerika-Studien

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Überseering 35 #21, 22297 Hamburg
BA-Nebenfach und Master:
<https://www.slm.uni-hamburg.de/last.html>

Mittelalter-Studien

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Überseering 35 #5, 22297 Hamburg
BA-Nebenfach:
<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ba-mittelalter-studien-nebenfach.html>
Master:
<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ma-mittelalter-studien.html>

Osteuropastudien

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Überseering 35 #27, 22297 Hamburg
BA-Nebenfach und Master:
<https://www.slm.uni-hamburg.de/osteuropastudien.html>

Zentrum Genderwissen

Universität Hamburg, Monetastr. 4, 20146 Hamburg
Tel.: 42838-5966
<http://www.zentrum-genderwissen.de>

Die genannten Internetseiten geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

IT am Fachbereich Geschichte

IT-Koordinator: Frank Hilke, M.A.
7. OG, Raum: 07033
Überseering 35 #5, 22297 Hamburg
Tel.: 428 38-4167
it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de

IT-Service-Team: Thorben Schomacker, Marcel Will
7. OG, Raum: 07034
Überseering 35 #5, 22297 Hamburg
Tel.: 428 38-6215
it.service.geschichte@uni-hamburg.de
<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/service/it-service.html>

IT-Ressourcen am Fachbereich Geschichte

Computerpool (Ü 35 - 02040)

Der Computerpool im 2. Stock des Überseerings 35 verfügt über 10 PCs und zwei Netzwerkdrucker. Papier für den Ausdruck kann leider nicht zur Verfügung gestellt werden. Der Computerpool steht allen Studierenden und MitarbeiterInnen des Fachbereichs Geschichte mit gültiger RRZ-Kennung zur Verfügung und kann von MitarbeiterInnen für Lehrveranstaltungen online reserviert werden. Ebenso können hier die aktuellen Raumbelagungen eingesehen werden:
<http://raumreservierung.geschichte.uni-hamburg.de>

Medienraum (Ü35 - 02049)

Der Arbeitsbereich Alte Geschichte und die Public History betreiben gemeinsam einen Medienraum im 2.Stock des Überseerings 35. Mit der dort verfügbaren Ausstattung haben Studierende die Möglichkeit zur Realisierung von Video- und Audioprojekten.

Geräteverleih

Zwei Notebooks oder ein Dokumentenscanner mit Notebook stehen zur Ausleihe bereit und können online reserviert werden:

<https://www.geraeteausleihe.geschichte.uni-hamburg.de>

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Verantwortlichen Ihrer Lehrveranstaltungen.

Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ (G-dig)

Das „Zentrum Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ wurde 2005 als ein loser, interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg gegründet, an welchem seinerzeit die Fachbereiche Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften I-II, Geschichte und Philosophie beteiligt waren. Die Aufgaben im Bereich des E-Learning sind seither weitgehend auf das E-Learning-Büro der Fakultät übergegangen – wenn man nicht noch auf die Hamburg Open Online University verweisen will –, doch setzen die Mitglieder des Verbunds ihre Aktivitäten weiterhin sowohl in der Lehre wie in der Forschung auch unter dem Dach des „Zentrums“ fort.

So wird die universitäre Lehre im Fach Geschichte immer wieder durch E-Learning begleitet, das auf Projekten im Rahmen des „Zentrums“ G-dig aufbaut, vermittelt über die von der Fakultät betriebene Lernplattform AGORA oder über die allgemein-universitäre Lernplattform OLAT. Generell erfolgt dies begleitend zu Veranstaltungen, wobei im Sinne des Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare gesetzt wird. Ein zentraler Aspekt ist dabei auch die Vermittlung von Medienkompetenz, d. h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Im Rahmen der Forschung lassen sich dem „Zentrum“ eine Reihe von Einzelprojekten zuordnen, die vor allem die Arbeit mit archivalischen, aber auch edierten Quellen unterstützen sollen. Beispielhaft seien hier das Virtuelle Preußische Urkundenbuch und das Virtuelle Hamburgische Urkundenbuch genannt, die auch gelegentlich in Lehrveranstaltungen thematisiert werden. Ebenso zu nennen ist das Projekt „ERIS. Information System on Greek and Roman Violence“, in dem die Passagen der griechischen und lateinischen Literatur der Antike, die Gewaltbeschreibungen enthalten, semantisch annotiert und somit unter einer Vielzahl von soziologischen Parametern suchbar gemacht werden. „EDAK: Epigraphische Datenbank zum antiken Kleinasien“ ist ein weiteres althistorisches Projekt, das eine Sammlung der griechisch-lateinischen Inschriften Kleinasiens zur Verfügung stellt, in der die zahlreichen weit verstreut publizierten Texte – geordnet nach den antiken Regionen der heutigen Türkei – mit Beschreibung und Kommentar aufgearbeitet werden.

Weitere Informationen zum Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ unter:
<http://www.spaetmittelalter.uni-hamburg.de/g-dig/>

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Andresen, Knud	431397-14 andresen@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	FZH, R. 1/009	57
Bamberger-Stemmann, Sabine	42823-4803 sabine.bamberger-stemmann@bsb.hamburg.de	n. V.	n.V.	47
Brietzke, Dirk	42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de	Mo 17-18 Uhr	ESA 1, R. 31	20, 49
Busch, Anja	42838-4511 anja.busch@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02012	28
Dartmann, Christoph	42838-9741 christoph.dartmann@uni-hamburg.de	Di ab 15 Uhr	Ü35, R. 02041	32, 33, 39, 41, 75
Depreux, Philippe	42838-4837 philippe.depreux@uni-hamburg.de	Forschungs- semester	Ü35, R. 02030	36
Dönninghaus, Victor	4131-400590 v.doenninghaus@ikgn.de	n.V.	n.V.	52
Egetenmeier, Philip	42838-2674 philip.egetenmeier@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02008	27
Fischer, Elisabeth	42838-2588 elisabeth.fischer@uni-hamburg.de	Fr 13-14 Uhr n. Anm. per Mail	Ü35, R. 02076	67
Freise, Fridrun	42838-2576 fridrun.freise@uni-hamburg.de	Mo 13-14 Uhr	Ü35, R. 02061	9
Friedrich, Markus	42838-4842 markus.friedrich@uni-hamburg.de	Do 10-11 Uhr Anmeldeliste an der Tür	Ü35, R. 02074	24, 58, 61, 63
Golczewski, Frank	42838-3582 frank.golczewski@uni-hamburg.de frank.golczewski@t-online.de	Mo 16-18 Uhr u. n. Anmeldeliste an der Tür	Ü35, R. 02046	45
Harter-Uibopuu, Kaja	42838-4758 kaja.harter@uni-hamburg.de	Forschungs- semester	Ü35, R. 02009	
Hatje, Frank	42838-4887 frank.hatje@uni-hamburg.de	n.V.	B011, R. 001	66
Heinsohn, Kirsten	431397-42 heinsohn@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	FZH, R. 1/005	57
Hering, Rainer	42838-2576 04621/86-1835 rainer.hering@t-online.de	n.V.	Ü35, R. 02061	80
Homann, Mats	42838-4844 mats.homann@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02028	38, 71
Kemper, Claudia	414097-33 Claudia.Kemper@his-online.de	n.V.	HIS	49

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Kienitz, Sabine	42838-7053 sabine.kienitz@uni-hamburg.de	Do 16-17	ESA 1, R. 214	75
Kloss, Dominik	42838-4524 dominik.kloss@gmx.net	Di 14.30-16 Uhr	Ü35, R. 02013	27
Knud, Andresen	4131-9714 andresen@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	FZH, R. 1/009	45
Kopitzsch, Franklin	42838-6259/-6178 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de	n. V.	ESA 1, R. 44	44
Kundrus, Birthe	42838-4527 birthe.kundrus@uni-hamburg.de	Di 13-14 Uhr	Ü35, R. 02065	24, 56, 61, 74
Kypta, Ulla	ulla.kypta@uni-hamburg.de	n.V.	n.V.	19, 40
Lipke, Christina	42838-2584	n.V.	Ü35, R. 02056	50
Logge, Thorsten	42838-9061 thorsten.logge@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02045	21, 66
Matthes, Olaf	428132-202 olaf.matthes@hamburgmuseum.de	n.V.	n.V.	79
Müller, Alexander	42838-1740 alexander.mueller-3@uni-hamburg.de	Mi 14-16 Uhr	Ü35, R. 02044	33
Mücke, Ulrich	42838-4839/-4841 ulrich.muecke@uni-hamburg.de	Mi 12-13 Uhr ohne Anm.	Ü35, R. 02078	46, 59, 62, 74
Nicolaysen, Rainer	42838-7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02061	
Panzram, Sabine	42838-4524 sabine.panzram@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02013	18, 26, 29, 30
Reuter, Katja	katja.reuter@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02082	55
Rieß, Werner	42838-4756 werner.riess@uni-hamburg.de	Di 13-14 Uhr	Ü35, R. 02011	18, 26, 28, 29, 63, 70
Rürup, Miriam	42838-2100 miriam.ruerup@igd-jh.de	n.V.	IGdJ, R. 1/20	52, 72
Rüthers, Monica	42838-4829 monica.ruethers@uni-hamburg.de	Do 12-13 Uhr	Ü35, R. 02071	21, 47, 58, 61
Sarnowsky, Jürgen	42838-2581 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de	Di 15-16 Uhr	Ü35, R. 02043	19, 23, 32, 36, 39, 41
Schaser, Angelika	42838-4840/-4528 angelika.schaser@uni-hamburg.de	Di 15-16 Uhr	Ü35, R. 02059	20, 44, 56, 63, 75

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Schliehe, Nils	42838-2591 nils.schliehe@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02083	54
Schnurmann, Claudia	42838-4636 claudia.schnurmann@uni-hamburg.de	Di 12-13 Uhr	Ü35, R. 02093	22, 48, 59, 63
Seehusen, Jan	42838-9846 jan.seehusen@uni-hamburg.de	Mo 13-14 Uhr	Ü35, R. 02007	23
Steinberg, Richard	42838-2588 richard.steinberg@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02076	53
Tauber, Joachim	04131-40059-0 j.tauber@ikgn.de	n.V.	n.V.	59
Vanelli, Elena	42838-3608 elena.vanelli@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02044	34
Walther, Christoph	42838-2610 christoph.walther@uni-hamburg.de		Ü35, R. 00100	35
Weiß, Volker	0176-24050565 volkerweiss-hh@gmx.net	n.V.	n.V.	79
Wendler, Philipp	42838-2583 philipp.wendler@uni-hamburg.de	Do 14-15 Uhr	Ü35, R. 02084	55
Woertz, Eckart	42825-593	n.V.	GIGA	60
Zhevakina, Marianna	42838-2697 marianna.zhevakina@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02046	53
Zilken, Maximilian	42838-1744 maximilian.zilken@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02064	51
Zimmerer, Jürgen	42838-4841 juergen.zimmerer@uni-hamburg.de	Forschungs- semester	Ü35, R. 02094	